

# Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Lohr a.Main



Dekanats-Synode  
Samstag, 18. Nov. 2017  
Lohr a.Main  
Ulmerhaus

**Dekanats-Synode des Evang.-Luth. Dekanatsbezirkes Lohr a.Main**  
**am Samstag, 18. Nov. 2017 von 9 – 15.30 Uhr**  
**in Lohr a.Main, Ulmerhaus**

**PROGRAMM**

- 9.00 Uhr      **Wir kommen an** – Möglichkeit für kl. Imbiss  
 9.30 Uhr      **Abendmahls-Gottesdienst** in der Auferstehungskirche  
                   (mit Einführung von Hendrik Lohse als Prädikant  
                   und Verabschiedung der Prädikanten  
                   Siegfried Ratai, Lohr und Klaus Voshage, Hammelburg)  
 Anschl.      Kaffee im Ulmersaal  
 10.45 Uhr     **Begrüßung, Eröffnung der Synode**  
 11.00 Uhr     **Thema: „Wie ticken Jugendliche heute? –**  
                   **Einblicke in Lebenswelten von Jugendlichen als Hintergrund**  
                   **für die kirchliche Jugendarbeit“**  
                   Referent: Daniel Gass, CVJM-Landesekretär, Nürnberg  
                   Impulsreferat  
 11.30 Uhr     **Gruppenarbeit**  
 12.00 Uhr     **Auswertung, Rückfragen und Ergebnisse im Plenum**
- 12.30 Uhr     *Mittagspause*  
 12.45 Uhr     Mittagessen im „Lohrer Brauhaus“
- 13.45 Uhr     Kaffee im Ulmerhaus  
 14.00 Uhr     **Dekansbericht mit Beschluss zu den Dekanatskollekten für 2019**  
 14.45 Uhr     **Aussprachen, Rückfragen**  
 Anschl.      **Wünsche und Anträge**  
 15.15 Uhr     Reisesegen

Ende der Synode gegen 15.30 Uhr

Die vom DA beschlossene **Jahresrechnung 2016** des Dekanatsbezirks liegt zur Einsichtnahme aus. Bitte fragen Sie am Leitungstisch (Protokollführerin) nach.

**Vorschlag für zu beschließende Dekanats-Kollekten für das Jahr 2019:**  
 (wie schon in den Vorjahren)

-Vorschlag/Empfehlung aus der DA-Sitzung vom 28. Sept. 2017-

Karfreitag,	Familienpflege DW Lohr a.Main
Pfingstmontag	Bezirksstudienhilfe
Freier Sonntag im Oktober:	Partnergemeinde Oldonyo Sambu/Tansania
Freier Sonntag im November	Evang. Jugendarbeit im DB Lohr a.Main
2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dez. 2019	DW Lohr a.Main – KASA

Inhalt	Seite
Programm des Tages	2
Inhalt	3
Bericht des Dekans	4 - 10
Auszug DBO – Aufgaben der D-Synode	11
Bericht des D-Jugend-Referenten	12 - 17
Bericht des D-Kantors	18 - 21
Einladung zum 14. Dekanats-Kirchentag 2018	21
Bericht aus den Tagungen der Landes-Synode	22 - 23
Bericht des Diakonischen Werkes Lohr a.Main	24 - 26
Bericht aus der Familienpflege des DW Lohr a.Main	27 - 28
Bericht aus der Notfall-Seelsorge	29
Bericht aus der Krankenhaus-Seelsorge	30-31
Bericht aus der Dekanats-Frauenarbeit	32
Unsere Dekanats-homepage	32
Bericht des Beauftragten für die Lektorenarbeit	33
Bericht aus der GMAV – Mitarbeitervertretung	34
Bericht aus dem Schulreferat/RU	35
Adressen und Beauftragungen	36
Statistik Gemeindegliederzahlen – Entwicklung	37
Statistik Gesamt-DB – Tabelle A	38
Entwicklung Kirchgeld 2015 und 2016	39
Finanzen des DB Lohr – Jahresrechnung 2016 – Haushalt 2017	40 - 41
Referat von Daniel Gass – Stichpunkte	42
Blatt für eigene Notizen	43
Segen	44

## BERICHT des Dekans

Sehr geehrte Mitglieder der Dekanatsynode,

in diesem Heft zu Synode 2017 bekommen Sie einen umfassenden Bericht aus unserem Dekanatsbezirk

Lohr a.Main. Weit über das hinaus, was durch mündliche Berichte gesagt und aufgenommen werden könnte, finden Sie hier aus den verschiedenen Arbeitsbereichen zusammen-

fassende Zurückschauen auf das Jahr, Standortbestimmungen und Ausblicke. Die Pflicht zur Rechenschaftsablage und das nötige, den Zusammenhalt unseres Dekanats fördernde Mitteilen von Informationen gerät dabei freilich in Konflikt mit dem Wunsch, sparsam mit Papier umzugehen. Wir haben darum für jede KG ein Heft gedruckt (Im Umlauf bei den Synodalen); falls Sie das Geheft aber persönlich haben möchten, liegt eine Liste auf für Ihre Bestellung. Das Heft wird dann nachgeliefert.



Ihnen, den ehrenamtlichen Kirchenvorständen aus den Kirchengemeinden, den Pfarrern und Pfarrerinnen sowie den Leiterinnen und Leiter der dekanatlichen Dienste und Einrichtungen möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen für Ihr Wirken, für die Kraft und Zeit, die Sie eingesetzt haben, und für alles konstruktive Mitdenken in der kirchlichen Arbeit. Ich schaue dankbar auf dieses Jahr zurück – nicht nur auf gelungene Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum, sondern auf gewachsenes Vertrauen in der Zusammenarbeit, was ich im Dekanatsausschuss, im Pfarrkapitel, bei Besuchen in den Kirchengemeinden und bei vielen Gesprächen erlebe.

In meinem Dekansbericht gebe ich einen Überblick über das Leben in unserem Dekanat und möchte schwerpunktmäßig auf das Thema Kirchenvorstands Wahlen 2018 zu sprechen kommen. Über den mündlichen Bericht hinaus stelle ich für dieses Heft (ohne Bilder) weitere zusammenfassende Informationen für Sie zusammen, die Sie – wie auch die anderen Berichte – in Ruhe zu Hause lesen können.

### 1. Ereignisse und Veränderungen im Dekanatsbezirk in Stichpunkten

- Schulpfarrerin Eva Schürmann erhielt nach abgeschlossener Ausbildung die Qualifikation für Schulseelsorge („NOSIS“ = Notfallseelsorge in Schulen)
- Pfr. Bernd Töpfer wurde nach Anhörung des Pfarrkapitels vom Dekanatsausschuss im Januar zum stellvertretenden Dekan gewählt (für 6 Jahre)
- Diakon Gottfried Henning, der eine halbe Stelle in der Kirchengemeinde Marktheidenfeld innehatte, starb am 4.2.2017 im Alter von 60 Jahren.
- im Frühjahr wurden vom Pfarrkapitel die Seniorenämter neu gewählt: Pfarrerin Barbara Weichert (Zeitlofs) ist neue Seniorin (davor Bernd Töpfer); Pfarrer Thomas Schweizer (Gemünden) ist neuer stellvertretender Senior.
- Pfr. Thomas Braun (Weißenbach) ist seit 1. März für 12 Monate in Elternzeit.
- Am 1. März beginnt auch Pfrin. Sabine Schlagbauer ihren Dienst als Pfarrerin im Probedienst in der Kirchengemeinde Burgsinn. Am 18. März feiert die Gemeinde den Ordinationsgottesdienst.
- Mit einem Festgottesdienst Ende März in Lohr begeht das Diakonische Werk Lohr sein 30-jähriges Jubiläum sowie das 40-jährige Bestehen der Familienpflegestation.
- Am 1. Juni beginnt Pfr. Thomas Kohl seinen Dienst in der Pfarrei Dittlofsroda. Die drei kleinen Kirchengemeinden freuen sich, dass das Pfarrhaus Dittlofsroda wieder bewohnt ist.

Darum endet der halbe Dienstauftrag von Pfrin. Adelheid Augustin in dieser Pfarrei zu diesem Zeitpunkt; ihr wird jedoch eine halbe Pfarrstelle zur Vakanzvertretung für die Dauer der Elternzeit von Pfarrer Braun, Weißenbach, übertragen.

- Am 16. Juli verabschiedet die Kirchengemeinde Lohr Pfr. Albrecht Koch nach 29 Jahren Wirken sowie seine Frau Elli Koch als engagierte ehrenamtliche Mitarbeiterin mit einem großen Fest. Seit 1. September ist Pfarrer Koch im Ruhestand.
- Frau Kirsten Zinn wird am 23. Juli in einem Gottesdienst in Bad Brückenau zum Dienst der Prädikantin berufen und eingeführt.
- Am 17. September feierte die Kirchengemeinde Marktheidenfeld die Besetzung der 0,5 theologisch-pädagogische Stelle mit Ute Töpfer als Gemeindeassistentin. Sie hat die Stelle seit 1. September inne.
- Vakanzsituation: Nachdem Burgsinn nach 2-jähriger Vakanzzeit sowie Dittlofsroda nach einem dreiviertel Jahr wieder besetzt worden sind, war nur die halbe Stelle in Marktheidenfeld vakant, die zum 01.09.2017 besetzt werden konnte. Seit 1. September ist die 2. Pfarrstelle Lohr vakant.

## 2. Rückblick aufs Reformationsjubiläum 2017

Anfang März erschien die 32-seitige Broschüre, welche die – je nachdem wie man rechnet – über 60 besonderen Veranstaltungen im Dekanat beinhaltet. Es gab Vorträge und musikalische Veranstaltungen, Ausflüge und Reisen, Ausstellungen und Schauspiele, besondere Gottesdienste und Gemeindeabende.

Beachtlich ist die Anzahl ökumenischer Veranstaltungen. Aus meiner Sicht hat das Jubiläumsjahr sowohl in unserer Region als auch deutschlandweit am meisten für das ökumenische Verhältnis zur katholischen Kirche gebracht.

Die beiden größten Veranstaltungen in unserem Dekanat waren das Wochenende „Reformation im Fluss“ rund um Lohr und Marktheidenfeld im Mai sowie der Tag „Wort.Transport“ im Juli in Hammelburg. Diese beiden Veranstaltungen wurden auch vom Dekanatsbezirk finanziert. Eindrücklich war der Festgottesdienst während der Schifffahrt auf dem Main mit Regionalbischöfin Gisela Bornowski mit 400 Gottesdienstbesuchern, aber auf dem Dekanats-Kindertag auf dem Schiff mit deutlich über 100 Kindern.

Ob es uns gelungen ist, mit diesen Veranstaltungen auch der Kirche Fernstehende auf Glaubenthemen hin anzusprechen, bezweifle ich eher. Wir überblicken jedoch auch nicht alles, was geschieht. Eine spürbare missionarische Breitenwirkung des Reformationsjubiläums ist jedenfalls nicht zu erkennen.

## 3. Themen im Dekanatsausschuss und Pfarrkapitel

Für Pfarrer Gunnar Zwing und Pfarrer Albrecht Koch, die aus dem Dekanatsausschuss ausgeschieden sind, sind Gerd Rauh und Ulrich Ruwe, beide KG Marktheidenfeld, nachgerückt. Ausführlich wurde zu verschiedenen Themen der Finanzen und des Haushaltsplans diskutiert. Zu berichten ist über die Verwendung der Mittel aus der Ergänzungszuweisung: der Dekanatsausschuss hat am 28. September beschlossen, den Kirchengemeinden Partenstein für die Kirchenaußenrenovierung sowie der Kirchengemeinde Gemünden für die Kirchen-Innenrenovierung je die Hälfte, d.i. rd. € 14.000, auszubezahlen.

Es wurde ein Vorbereitungsteam für den Dekanatskirchentag am 24.06.2018 in Höllrich gebildet. Das Motto wird lauten: „Wohin in Zukunft? Von unseren Ängsten und unserem Vertrauen“.

Die Dienstordnung des stellvertretenden Dekans wurde beschlossen. Darin ist festgelegt, dass Pfarrer Töpfer die beiden Aufgaben „Vertretung des Dekanats im Kuratorium für das Jugendhaus Michelrieth“ und „Entwicklung der dekanatlichen Gebäudekonzeption“ übernimmt. Weiterhin übernimmt er in Absprache mit Dekan Roth Aufgaben in dessen Vertretung. Weiter wurden auch die Dienstordnungen von Gemeindeassistentin Ute Töpfer, Dekanatsjugendreferent Hendrik Lohse und Prädikantin Kirsten Zinn beschlossen.

Auch die Rückmeldungen von der letzten Dekanatssynode wurden ausgewertet. Man merkt, dass es am Nachmittag immer „bröckelt“, andererseits ist die Zeit, die der Synode zu Verfügung steht, wenn zu Beginn Abendmahlsgottesdienst gefeiert wird, unterm Strich nur 2 Std. vor plus 1,5 Std. nach dem Mittagessen. Das ist nicht viel. Heute soll 15.30 Uhr als Ende angepeilt werden. Es tut der Atmosphäre gut, wenn möglichst alle bis zum Schluss bleiben! Dem Wunsch, die Jahresrechnung nicht nur auszulegen, sondern zu erläutern, kommen wir in der Weise nach, dass sie in diesem Heft mit einigen Sätzen ausgeführt wird.

Das Pfarrkapitel hat sich auf seinem 3-tägigen Konvent im Juni 2017 intensiv mit dem Thema geistliches Leben im Pfarrkapitel beschäftigt. Eine Konferenz fand mit Michael Albert als Referent zum Thema Stimmbildung statt, eine Konferenz mit Professor Raschok zum Thema Predigt. Im Januar fanden zwei Regionalkonferenzen (Süd / Nord) mit den katholischen Amtsbrüdern statt, im Oktober besuchte das Pfarrkapitel die „Junge Kirche LUX“ in Nürnberg.

#### 4. Große Themen der Dekanatsentwicklung

Es gibt für uns wie für jedes Dekanat in unserer Landeskirche die großen Projekte und Prozesse, an denen (weiter)gearbeitet werden muss: a) eine Dekanatskonzeption für alle Immobilien in Absprache und Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden; b) der in der Frühjahrssynode 2017 in Coburg beschlossene Prozess „Profil und Konzentration“; c) die 2020 anstehende neue Landesstellenplanung.

##### a) Gebäudekonzeption

Zurzeit werden von zwei Mitarbeiterinnen des Kirchengemeindeamts Würzburg alle Immobilien unseres Dekanats, d.h. Kirchen, Pfarrhäuser Gemeindehäuser und andere, neu vermessen und die Daten in das landeskirchliche System „Archikard“ digital eingepflegt. Dabei wird für jedes Gebäude ein Eurobetrag genannt, der jährlich zu seiner Erhaltung zurückgelegt werden müsste; dabei wird vom Versicherungswert des Gebäudes und einer bestimmten Abschreibungsdauer ausgegangen. Weiterhin wird nach einem Ampelsystem (rot, gelb, grün) der bauliche Zustand bzw. Investitionsbedarf angegeben. Auf Grundlage dieser harten Fakten müssen im Dekanatsausschuss – freilich im Einvernehmen mit den Kirchengemeinden – Entscheidungen für die Zukunft getroffen werden.

##### b) „Profil und Konzentration“ (PuK)

Am 29.3.2017 beschloss die Landessynode einen „Strategischen Hauptleitsatz“ zu „Profil und Konzentration“. Ich drucke ihn für Sie hier ab: „die ELKB gibt Zeugnis von der Liebe des menschengewordenen Gottes. Sie orientiert sich am Auftrag der Heiligen Schrift und organisiert ihre Arbeitsformen und ihren Ressourceneinsatz konsequent auf das Ziel hin, dass Menschen mit ihren heutigen Lebensfragen einen einfachen Zugang zu dieser Liebe finden. Grundaufgaben sind daraus folgend: 1. Christus verkündigen und geistliche Gemeinschaft leben. 2. Lebensfragen klären und Lebensphasen seelsorgerlich begleiten. 3. Christliche und soziale Bildung ermöglichen. 4. Not von Menschen sichtbar machen und Notleidenden helfen. 5. Nachhaltig und gerecht haushalten.“ Dies wird dann in sechs untergeordneten Leitsätzen entfaltet.

Nun soll man sich in Dekanaten, Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen mit diesen Leitsätzen beschäftigen. Ausdrücklich wird gewünscht, dabei vom kirchlichen Auftrag her zu fragen und nicht von strukturellen Gegebenheiten oder zu erwartenden oder zu befürchtenden künftigen Veränderungen und Einschnitten auszugehen. Was bedeutet es für unser Dekanat, für die verschiedenen Regionen und Kirchengemeinden, den „Menschen mit ihren heutigen Lebensfragen“ – also allen: treuen Gemeindegliedern, am Rande stehenden, der sogenannten „Kasualien Gemeinde“, aber auch den kirchlich nicht gebundenen und Atheisten – einen „einfachen“ (das ist nicht immer einfach, das braucht Mut!) „Zugang zur Liebe Gottes“ zu ermöglichen? Wie sollten wir uns in unserer kirchlichen Arbeit „profilieren und konzentrieren“, sodass die Liebe Gottes in Jesus Christus leuchtet und erfahrbar wird?

Wer von Ihnen aus der Dekanatsynode hat Interesse, hier mitzudenken? Melden Sie sich bitte bei mir. Siehe hierzu auch den Bericht von Pfr. Schweizer.

### c) Landesstellenplanung 2020

Nach 2010 soll in 2-3 Jahren ein überarbeiteter Stellenplan in Kraft treten. Dabei wird voraussichtlich die Gemeindegliederzahl das Hauptkriterium bleiben. D.h., dass wir aufgrund des Rückgangs von rund 2000 Gemeindegliedern im Dekanatsbezirk (Juli 2009: 19.854 – Juli 2017: 18.086) realistisch mit einer Kürzung der Planstellen zu rechnen haben. Im Gespräch ist, dass beim neuen kommenden Landesstellenplan erstmals mehr Entscheidungsbefugnis bei der Dekanats Ebene liegt, *wie* diese Planstellen auf die Kirchengemeinden verteilt werden sollen. An dieser Stelle werden wir viel Zeit und Kraft zur Absprache brauchen, um miteinander Kompromisse und Wege zu finden, um eventuelle Einschnitte zu ertragen.

### 5. Kirchenmusikalischer Höhepunkt

Im Dezember 2017 erklingen in zwei Aufführungen in Hammelburg und Lohr die Kantaten I-III aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Bereits zum 2. Mal wird das Hauptkonzert des Dekanatskantors in zwei Orten unseres Dekanats aufgeführt. So wird der Tatsache besser Rechnung getragen, dass es in unserem Dekanatsbezirk fünf etwa gleich große Mittelzentren bzw. Kleinstädte gibt. Ich werbe dafür, diese Konzerte als Veranstaltungen für den ganzen Dekanatsbezirk zu betrachten, sie in allen Kirchengemeinden zu bewerben und aus allen Gemeinden auch zu besuchen. Siehe auch den Bericht von Herrn Genzel.

### 6. Weiterentwicklung des diakonischen Werks Lohr

Das Diakonische Werk Lohr ist sehr klein. Darum hat es so gut wie keinen finanziellen Spielraum bzw. jeder Haushaltsplan ist mit Risiken behaftet. Bei der Lohrer Tafel zum Beispiel lässt sich auf Dauer nicht mit einer schwarzen Null wirtschaften. Aus diesem Grund gibt es nicht erst seit kurzem Überlegungen zu einer Ausweitung der Arbeitsfelder. Aus Sicht des Vorstands wäre es grundsätzlich wünschenswert, im Bereich des ganzen Dekanatsbezirkes Möglichkeiten zur Ausweitung zu suchen. Denkbar wäre zum Beispiel, die Trägerschaft für ein Haus mit stationärer und ambulanter Altenpflege zu übernehmen – einen soliden Finanzierungsplan vorausgesetzt. Hier sind wir auch auf Vorschläge und gute Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden des Dekanats angewiesen. Siehe auch den Bericht von Herrn Donath.

### 7. Das Leben in den Kirchengemeinden

Es freut mich immer, wenn ich in den Kirchengemeinden bin. Die Anlässe sind ganz unterschiedlich, aber ich habe immer die Gelegenheit, die Freuden und Sorgen vor Ort wahrzunehmen und zu hören, was läuft oder was geplant ist. Dabei ist es mir immer ein

Anliegen zu ermutigen. Ich merke, dass mir dabei meine eigenen Erfahrungen aus 17 Jahren Gemeindearbeit sehr zugute kommen.

In diesem Jahr war ich in 13 der 22 Kirchengemeinden zu etwa 20 Diensten unterwegs – sei es, dass ich Gottesdienste gehalten habe oder sei es, dass ich in Kirchenvorstandssitzungen anwesend war. Gerne lasse ich mich von Ihnen in die Kirchengemeinden einladen und feiere mit Ihnen Gottesdienst. Es muss kein besonderer Anlass sein, zu dem Sie mich einladen; ich komme gern an einem ganz gewöhnlichen Sonntag. Wenn in Ihrer Gemeinde ein besonderes, rundes Jubiläum ansteht, sollten Sie auch in Betracht ziehen, unsere Regionalbischöfin als Predigerin einzuladen. Denken Sie daran, sie rechtzeitig, mindestens ein Jahr im Voraus anzufragen.

## 8. Kirchenvorstandswahlen 2018

Am 21.10.2018 werden in Bayern die Kirchenvorstände neu gewählt. Wenn ich recht sehe, dann wird es für viele Kirchengemeinden, für kleine genauso wie für große, eine große Herausforderung sein, Kandidatinnen und Kandidaten zu finden. Die beruflichen Anforderungen werden größer, die Alltagsbewältigung anstrengender und komplizierter, und das Bedürfnis, in der Freizeit einfach etwas für sich selbst zu tun oder seinem Hobby nachzugehen, steigt entsprechend. Aus diesen und anderen Gründen kämpfen Vereine, Initiativen, Parteien und Kirchen um diejenigen, die sich noch ehrenamtlich engagieren wollen. Früher haben sich Menschen 24 oder 30 Jahre lang im Kirchenvorstand eingebracht, heute ist es nicht einfach, Menschen für 6 Jahre verbindliche Mitarbeit in der Gemeindeleitung zu gewinnen. Hier entstehen schnell Enttäuschungen, zumal das Kirchenvorstandswahlgesetz hohe Hürden vorgibt.

### Vorgaben:

Bekanntlich ist bereits vor sechs Jahren die unterste Stufe weggefallen, wonach in Kirchengemeinden unter 400 Gemeindegliedern der Kirchenvorstand aus 4 Mitgliedern (3 gewählte + 1 berufener) bestand. Es gilt:

In Kirchengemeinden bis zu 1000 Gemeindegliedern werden 5 gewählt und 1 berufen.

In Kirchengemeinden bis zu 2000 Gemeindegliedern werden 6 gewählt und 2 berufen.

In Kirchengemeinden bis zu 5000 Gemeindegliedern werden 8 gewählt und 2 berufen.

Weiter sollen auf dem Wahlvorschlag die 2–3fache Anzahl der zu wählenden stehen, d.h. in Kirchengemeinden bis zu 1000 Gemeindegliedern 10–15, in Kirchengemeinden bis zu 2000 Gemeindegliedern werden 12–18 und in Kirchengemeinden bis zu 5000 Gemeindegliedern 16–24 Kandidatinnen und Kandidaten. „Bei unabweislichen Schwierigkeiten kann die Mindestzahl auf die 1 ½ fache Zahl – mit Zustimmung des Dekanatsausschusses – herabgesetzt werden. Weniger als 8 Namen darf demnach in den kleinen Kirchengemeinden kein Wahlvorschlag enthalten. Wenn sofort der Antrag auf Reduzierung gestellt wird, dann müssen es mindestens 5 Namen sein. Bitte prüfen Sie bis spätestens Anfang Februar, ob dies realistisch zu erreichen ist! Ansonsten ist ernsthaft folgende Alternative zu bedenken:

### Bildung eines gemeinsamen Kirchenvorstands

Zwar kann der Dekan auf Antrag einer Kirchengemeinde die Zahl der Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher abweichend festsetzen (Mindestzahl: 4), jedoch nur „in Ausnahmefällen“. Hier möchte ich – besonders für unsere drei Pfarreien mit je drei kleineren Kirchengemeinden – eine andere Möglichkeit ins Spiel bringen: § 18a der Kirchengemeindeordnung sagt: „Bestehen in einer Pfarrei mehrere Kirchengemeinden, soll ein gemeinsamer Kirchenvorstand gebildet werden, wenn dies der besseren Entfaltung des örtlichen Gemeindelebens dient.“ Was heißt das?



Beispiel: Nehmen wir an, die Kirchengemeinden Dittlofsroda, Völkersleier und Waizenbach würden beschließen, einen gemeinsamen KV zu bilden. Das sind  $149 + 125 + 223 = 497$  Gemeindeglieder. Nach dieser Gesamtzahl muss ein (gemeinsamer) KV mit 6 Personen gebildet werden. Nach Nr. 9,3 ABestKVWG werden im Vorfeld der Wahl auch die Vertrauensausschüsse zusammengelegt. Wenn zudem vorher beschlossen wird, dass die drei Kirchengemeinden drei Stimmbezirke bilden sollen, kann damit von vornherein ausgeschlossen werden, dass aus einer der Kirchengemeinden evtl. aufgrund der Stimmenanzahl keiner in den gemeinsamen KV gewählt wird.

Ich sehe folgende Vorteile:

- Die Bildung eines arbeitsfähigen KVs ist möglich.
- Die Arbeitslast des Gemeindepfarrers bzw. -pfarrerin (Vorbereitung, Durchführung und Umsetzung von Sitzungen) wird in Grenzen gehalten. Statt z.B.  $3 \times 6$  KV-Sitzungen im Jahr werden vielleicht nur 7 Sitzungen des gemeinsamen KV abgehalten, eine Ersparnis von 11 Sitzungsabenden oder ca. 60 Arbeitsstunden.
- Mit der Zeit von Ehrenamtlichen wird schonender umgegangen. Statt in diesem Beispiel  $3 \times 4 = 12$  Personen, die je 6 Abende (= 72 Abendtermine) einbringen, sind es nur noch 6 Personen, die 7 Abende einbringen – macht in der Summe 42 Abendtermine.
- Das Füreinander-Denken und Miteinander
- Eine angemessene Gewichtung der Vertreter aus den verschiedenen Kirchengemeinden ist möglich
- Die KV-Sitzungen werden möglicherweise effektiver durch stärkere und verbindlichere Beteiligung.

Nachteile?:

- Bei einem gemeinsamen KV, der aus einer großen und einer kleinen Kirchengemeinde gebildet wird, wird es eine ungleiche Stimmenverteilung geben (z.B. Bad Brückenau – Eckarts). Antwort: Stimmt! Hier ist viel gegenseitiges Vertrauen Voraussetzung!
- Die Verantwortung ruht auf wenigen Leuten. Antwort: Es stimmt, dass im obigen Beispiel nur 2 Personen eine Kirchengemeinde vertreten. Wichtig ist, dass diese verlässlich sind. Dann ist dies in Zeiten von weniger Ehrenamtlichen ein vertretbarer Weg.
- Gemeindeglieder, die in getrennten KVs mitgearbeitet hätten, gehen auf diese Weise als Mitarbeitende ganz verloren. Da sei es noch besser, mit drei ganzen Kirchenvorständen gemeinsame Sitzungen zu halten. Antwort: Das mag zwar den Pfarrer entlasten (weniger Sitzungstermine), der Zeitaufwand für die Ehrenamtlichen bleibt aber so hoch wie bei getrennten Sitzungen! Ich plädiere hier sehr für eine differenzierte Mitarbeit. Auch in sehr kleinen Kirchengemeinden sollte es erklärt und gelebt werden können, dass der KV nicht die einzig mögliche Form von Mitarbeit ist. Damit würden wir auch das Verständnis stärken, dass der KV „Mädchen für alles“ ist.

Wichtig scheint mir auch die Information, dass bei einem gemeinsamen KV die Kirchengemeinden keineswegs ihre rechtliche Selbständigkeit verlieren! Ein gemeinsamer KV bedeutet kein Zusammenschluss (Fusion) von Kirchengemeinden! Nach wie vor behalten die Kirchengemeinden ihre Haushaltshoheit, ihren Körperschaftsstatus und ihre Schlüsselzuweisungen.

Die Beauftragte für KV-Wahlen für unseren Dekanatsbezirk ist übrigens Dekanatssekretärin Hiltrud Zadra. Sie kann zu rechtlichen und praktischen Fragen rund um die Wahlen angerufen werden.

## 9. Ausblick

Ich möchte einladen zu drei dekanatsweiten Anlässen im kommenden Jahr und freue mich, wenn Sie diese Termine schon reservieren:

- Die **Kirchenvorsteherfreizeit findet von 23.-25.02.2018** in Bischofsheim v.d.Rhön statt. Kirchenrat J. Hammerbacher wird als Referent zum Thema Kirchenvorstandswahlen bei uns sein. Ich schätze dieses Wochenende sehr als Raum der Begegnung und des besseren Kennenlernens untereinander im Dekanatsbezirk.
- Am 24. Juni findet wieder ein **Dekanatskirchentag** statt. Die Kirchengemeinde Höllrich ist Gastgeber. Es wäre schön, wenn aus vielen Gemeinden Christen kommen und im Vorfeld miteinander abgesprochen wird, wo Gottesdienste ausfallen und (Klein-)Busse eingesetzt werden.
- Am Samstag, 21.07., wird von 17-21 Uhr ein **Dankabend für Kirchenvorstände** stattfinden, und zwar in Kooperation mit dem Nachbardekanat Bad Neustadt. Gastgeber ist Fritz Schroth in den Gästehäusern Hohe Rhön in Bischofsheim.

Von 6.-16. November 2017 war unser Dekanatsbeauftragter für Mission und Partnerschaft, Pfr. Zwing, in Tansania. Er wird darüber einen Bericht für die Gemeindebriefe schreiben. Ich weise auf das in diesem Heft eingelegte Informationsblatt hin: Er wird im nächsten Jahr von 10.-24. Juni wieder in unser Partnerdekanat nach Tansania fahren. Es können 10-12 interessierte Personen aus unserem Dekanat mitkommen. Bitte lesen Sie die Ausschreibung durch und melden Sie ggf. Ihr Interesse an. Oder geben Sie die Reiseausschreibung weiter. Es wäre gut, wenn die Partnerschaft zu unseren Mitchristen im Norden Tansanias in der Diözese Arusha ausgebaut wird.

Abschließend danke ich allen, die für dieses Heft einen Beitrag geschrieben haben, sowie den Dekanatssekretärinnen Frau Zadra und Frau Klein für das Zusammenstellen, Drucken und Heften. Dank allen Helfern rund um die Dekanatsynode. Und Ihnen allen, unseren Synodalen, sei nochmals für Ihr Engagement in Kirchengemeinde und Dekanat gedankt!  
Ich wünsche Ihnen Gottes reichen Segen, Freude und Gesundheit!

*Till Roth, Dekan*

\*\*\*\*\*

21. Oktober 2018



**Ich glaub. Ich wähl.**  
Kirchenvorstandswahlen

*Wählen Sie am 21. Okt. 2018 Ihren Kirchenvorstand:*

**Gehen Sie zur Wahl:** Bestimmen Sie mit, wer Ihre Gemeinde leitet und gestaltet.

**Lassen Sie sich als Kandidat/in aufstellen:**  
Entscheiden Sie mit, was in Ihrer KG geschieht, welche Schwerpunkte gesetzt werden, wie das gottesdienstliche Leben gestaltet werden soll, welche Gruppen und Kreise es geben soll... usw., usw.

Für die **KV-Wahlen 2018** erhalten **alle Wahlberechtigten** schon gleich mit dem ersten Wahlanschreiben auch die Unterlagen für die **Briefwahl!!**  
Aber Sie können am Sonntag, **21. Okt. 2018** natürlich auch „an die Urne“ gehen und wählen!  
Vergessen Sie nicht, Ihren **Wahlausweis** mitzubringen!

## Auszug aus der Dekanatsbezirksordnung (DBO – RS 310) gültig seit 1.1.2010

### § 7 Aufgaben der Dekanats-Synode

(1) <sup>1</sup>Die Dekanatssynode soll ein Gesamtbild der für den Auftrag der Kirche und die kirchliche Arbeit in ihrem Bereich wichtigen Vorgänge gewinnen und über Aufgaben beschließen, die sich daraus für den Dekanatsbezirk ergeben. <sup>2</sup>Sie soll sich in Bindung an Schrift und Bekenntnis mit Fragen der Lehre und des Lebens der Kirche befassen und dabei den Blick auf das Ganze der Kirche und ihren Dienst in der Öffentlichkeit richten. <sup>3</sup>Für die Zusammenarbeit aller kirchlichen Kräfte im Bereich des Dekanatsbezirkes beschließt die Dekanatssynode die notwendigen Richtlinien.

(2) Die Dekanatssynode hat insbesondere die Aufgabe,

- a) die Zusammenarbeit der Kirchengemeinden untereinander und mit den übergemeindlichen Diensten im Dekanatsbezirk zu fördern,
- b) kirchliche Anliegen in der Öffentlichkeit zu vertreten,
- c) über das Gemeindeleben, die evangelische Unterweisung, die Diakonie und alle weiteren kirchlichen Arbeitsfelder Erfahrungen auszutauschen und Anregungen zu geben und die Zusammenarbeit zu fördern,
- d) Projekt- und Dienstgruppen für besondere Aufgaben einzusetzen,
- e) um die Fortbildung, insbesondere der ehrenamtlichen Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen, besorgt zu sein,
- f) über die Bildung einer Konferenz der Einrichtungen und Dienste (§ 44) zu entscheiden,
- g) über den Faktor der Grundzuweisung an die Kirchengemeinden im Rahmen des innerkirchlichen Finanzausgleichs<sup>[2]</sup> zu beschließen.

(3) <sup>1</sup>Die Dekanatssynode beschließt über den Haushaltsplan und die Jahresrechnung des Dekanatsbezirks sowie über die Höhe der Umlagenanteile der Kirchengemeinden am Haushalt des Dekanatsbezirks. <sup>2</sup>Sie kann Kollekten für besondere Aufgaben des Dekanatsbezirks anordnen. <sup>3</sup>Sie kann die Beschlussfassung über den Haushaltsplan und die Jahresrechnung auf den Dekanatsausschuss übertragen.

(4) <sup>1</sup>Die Dekanatssynode kann Anfragen an die Kirchenvorstände, das Pfarrkapitel und den Dekanatsausschuss richten. <sup>2</sup>Die Beschlüsse der Dekanatssynode sind von diesen Gremien zu behandeln.

(5) Der Landeskirchenrat kann alle oder einzelne Dekanatssynoden auffordern, Fragen von allgemeinkirchlicher Bedeutung zu behandeln.

(6) <sup>1</sup>Die Dekanatssynode kann Anträge an den Landeskirchenrat und die Landessynode richten. <sup>2</sup>Der Dekanatssynode ist hierauf ein Bescheid zu erteilen.

(7) <sup>1</sup>Die Dekanatssynode kann Angelegenheiten des Dekanatsbezirks durch Satzung regeln. <sup>2</sup>Die Zuständigkeit für den Erlass von Satzungen, die die Benutzung von Einrichtungen des Dekanatsbezirks regeln, kann auf den Dekanatsausschuss übertragen werden.

### § 8 Wahl des Dekanatsausschusses

Die Dekanatssynode wählt innerhalb eines Jahres nach ihrem ersten Zusammentreten den Dekanatsausschuss (§ 23).

## B E R I C H T

### des Dekanatsjugendreferenten Diakon Hendrik Lohse



#### Ankommen.

Zum 1. Januar 2017 habe ich meine Arbeit als Dekanatsjugendreferent im Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Lohr a.Main aufgenommen. Die ersten Wochen meines Dienstes sollten geprägt sein vom Ankommen und Kennenlernen. Jedoch muss ich sagen, ging es Schlag auf Schlag mit diversen anstehenden und noch zu organisierenden Veranstaltungen. Eine gute Zeit zum Reflektieren und Analysieren und viel mehr zum Ankommen war somit nicht in dem Maße gegeben, wie ich es erwartet hätte und die Aussage „Kommen Sie erst einmal in Ruhe an.“, implizierte.

Durch die Dekanatssekretärinnen wurde ich Stück für Stück in die zu verantwortenden Verwaltungsdinge eingeführt. Für Nachfragen war und ist ein stetiges offenes Ohr vorhanden. Herzlichen Dank dafür.

Mein Dienstvorgänger Wolfgang Kenner steht mir ebenfalls mit Rat und Tat und bei Verständnisfragen zur Seite. Das ermöglicht mir, Strukturen, Sachen und Gegebenheiten – besonders struktureller Art, zu verstehen, welche aus sich heraus nicht selbsterklärend sind. Vielen Dank an Wolfgang Kenner für diese Unterstützung.

Da mein Vorgänger sehr lange auf der Stelle war, ist es verständlich, aber auch für beide Seiten nicht einfach, wenn oftmals der Satz fällt: „Es war schon immer so.“

#### Im Folgenden möchte ich einige Eckdaten aus den vergangenen neuneinhalb Monaten meiner Tätigkeit im Dekanat Lohr aufführen.

Meine erste **11 Uhr Kirche in Lohr** fand am 15.01.2017 statt. Ich wurde im Vorfeld gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, dabei das Jugendangebot durchzuführen. Das ist eine tolle Möglichkeit und soweit ich nicht terminlich verplant bin, mache ich dies sehr gerne. Das ist eine tolle Chance mit Jugendlichen aus der Gemeinde und auch aus der Ferne ins Gespräch zu kommen.

Am Nachmittag desselben Tages fand meine erste **Sitzung des Leitenden Kreises (LK)** statt. Eine gute Möglichkeit, die da engagierten Ehrenamtlichen Mitarbeitenden und den Dekanatsjugendpfarrer Thomas Braun kennenzulernen.

Am 19.01.2017 gab es ein erstes **gemeinsames Treffen mit unserer Dekanatsjugendpfarrerin Kathrin Seeliger und unserem Dekanatsjugendpfarrer Thomas Braun in Höllrich-Karsbach**. Das war ein gutes erstes Kennenlernen und Begegnen. Wir haben uns u.a. darüber verständigt, zwei regelmäßige gemeinsame Treffen pro Jahr durchzuführen, um über Vorhaben und Ideen für die Jugendarbeit im Dekanat zu reden und diese in die Vollversammlungen und die Sitzungen des LK einzubringen.

Die Einführung für alle neuen Dekanatsjugendreferentinnen und –referenten (DJR) vom Amt für Jugendarbeit, der Ev. Jugend in Bayern, fand am 24.01.2017 in Nürnberg statt. Die Strukturen der Ev. Jugend in Bayern wurden dabei erklärt und auch bewusst bedacht, welche Aufgaben ein DJR hat und welche nicht.

Vom 28. – 29.01.2017 fand die **Mitarbeiterschulung** zum Thema Rassismus im Evangelischen Gemeindehaus in Mittelsinn statt. Für mich war es ein erstes längeres und intensiveres Kennenlernen von ehrenamtlich Engagierten der Ev. Jugend Lohr a.Main. Es gab eine gute Gemeinschaft und einen guten Austausch.

Am 05.02.2017 fand mein **Einführungsgottesdienst** in der Auferstehungskirche in Lohr a.Main statt und anschließend der sympathische und humorvolle Empfang um Ulmer Haus statt. Die Grußworte waren sehr erwartungsvoll und Mut machend. Hier gilt es Danke zu sagen an alle, die bei der Vorbereitung beteiligt waren. Da war zu sehen, welches hohe Gut in den Ehrenamtlichen zu sehen ist, mit denen ich zusammen arbeiten darf.

Zur **Kindermusikfreizeit** ging es vom 10.–12.02.2017 nach Michelrieth. Dafür, dass ich eigentlich nur zum Kennenlernen mitfahren sollte, war ich schon 14 Tage vorher in die Planungen voll eingebunden. Gemeinsam mit meinen Dekanatskantorkollegen Mark Genzel, einem kreativen und motivierten Team von Ehrenamtlichen und 28 Kindern erlebten wir eine sehr musikalische und kreative Freizeit.

Meine **erste Weiterbildung** an meiner neuen Stelle fand vom 01. – 04.03.2017 in Neudietendorf statt. Es war der Grundkurs Bibliolog. Diese Methode der Auseinandersetzung mit biblischen Texten ist eine sehr gute, lebendige und hilfreiche Methode – nicht nur für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Vom 06.–09.03.2017 fand die **Landeskonzferenz der DJR** und der Dekanatsjugendpfarrer und –pfarrerinnen in Pappenheim statt. Die Gespräche und neuen Kontakte haben sich schon jetzt als sehr nützlich erwiesen.

Die **Frühjahressvollversammlung (FVV)** der Ev. Jugend (EJ) Lohr fand vom 11.–12.03.2017 im Pfarrhaus Dittlofsroda statt. Das Thema war der Unterschied von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft. Zwei Praxisbeispiele wurden vor Ort angeschaut und es fand eine kritische Auseinandersetzung statt. Der Abend gestaltete sich geistlich kreativ mit einer Andacht, die sich um das Thema Zukunft drehte und dem anschließenden Kegeln und Karaoke singen. Mit 18 Teilnehmenden war ein Großteil der aktiven Ehrenamtlichen der EJ Lohr vertreten.

Meine **erste Kirchenkreiskonferenz** fand in Michelrieth vom 31.03.–02.04.2017 statt.

Am 7.4.2017 ging es bis zum 13.04.2017 auf **Osterfreizeit** nach Michelrieth. Es waren 12 ehrenamtliche Mitarbeitende und 20 Kinder dabei. Es war eine kreative und aktive Zeit. Die ein und anderen Herausforderungen und Haltungen ging es gegen Ende der Freizeit zu besprechen und sich ernsthaft damit auseinanderzusetzen.

Die **erste Kuratoriumssitzung** für das Jahr 2017 fand am 08.05. im Jugendübernachtungshaus Michelrieth statt.

Am 20.05.2017 ging es vormittags zum Kindertag auf das Schiff. Im Rahmen des Reformationsjubiläums gab es bei uns in Lohr eine tolle Veranstaltung auf dem Schiff – **Reformation im Fluss**. Nach vielen Vorbereitungstreffen, die federführend von Manuela Weber (Kindertag auf dem Schiff) und von Manfred Dorsch (Jugendabend – Jesusboat mit Judy Baily) geleitet wurden und dem knackigem Aufbau-tag (Freitag 19.05.2017) zur Umsetzung kamen. Mit Elli Koch gemeinsam und in der Rolle als Martin Luther haben wir 192 Kinder auf dem Schiff begeistern können und die 85 Eltern und Großeltern waren auch sehr angetan. Die kreativen und spielerischen Workshops wurden von einer Vielzahl ehrenamtlicher Mitarbeitenden aus dem Dekanat (EJ, CVJM, Kirchengemeinden) vorbereitet und toll umgesetzt. Auf der Mainlände gab es ein großes Hüpfburgangebot, ein Spielmobil und den Infostand der EJ

begleitet von Ehrenamtlichen der EJ Lohr. Der Abend auf dem Schiff – hauptverantwortet durch die CVJM's der Region, fand bei 145 Jugendlichen bis 27 Jahren und 150 weiteren Besuchern guten Anklang.

Sonntags (21.05.2017) ging es dann mit einer Abordnung der EJ Lohr nach **Detter** zur **700 Jahr** Feier, bei der wir das Kinderspieleangebot und den Infostand der EJ gestaltet und begleitet haben.

Vom 14.-18.06.2017 fand das **Mitarbeitercamp** der EJ auf dem Jugendzeltplatz in Arnstein statt. Leider war die Beteiligung sehr mäßig. Der Kanutag (15.06.) war mit 11 Personen etwas unter den Erwartungen der Teilnahme geblieben.

Am 01.07.2017 gab es eine bayernweite Aktion namens „**Reformation reloaded**“. Dafür bin ich mit Jugendlichen des Dekanats nach Oberaltertheim (ins Nachbardekanat) zum Jugendgottesdienst gefahren. Anschließend gab es noch einen Zwischenstopp im Kino in Marktheidenfeld.

Das **Sommer – Abschlussgrillen des LK** fand am 02.07.2017 im Ulmer Haus statt. Dabei wurde das Thema für die Herbstvollversammlung (HWV) festgelegt.

In der Woche vom 17.07. – 21.07.2017 absolvierte Katharina Roth ihr **Schulpraktikum in meinem Arbeitsbereich**. Es war ein guter und interessanter Austausch. Gemeinsam haben wir Dinge besprochen, inventarisiert, einen Spielenachmittag vorbereitet und eine Gegenstandsandacht entwickelt.

Am 26.07.2017 war ich zu Gast bei einem ersten Treffen der KiGo Mitarbeiterinnen im nördlichen und östlichen Bereich unseres Dekanates, organisiert von Pfarrerin Adelheid Augustin (Dekanats – KiGo – Beauftragte) und habe von der lebendigen Idee des „Schlunz“ berichtet. Ich habe den „Schlunz“ vorgestellt und für eine neue Veranstaltungsidee geworben und informiert. Nach rückläufigen KiGo Teilnehmerzahlen ist es vielleicht an der Zeit, auch etwas Neues zu probieren.

In Zeitlofs wird es zum Buß- und Betttag 2017 einen „**Schlunz**“ – **Vormittag** für Grundschulkinder geben. Das Team steht schon in den Startlöchern.

Nach dem großen Packen am 28.07.2017 ging es dann vom 29.07. bis 06.08.2017 auf **Zeltlager** auf den Jugendzeltplatz der **Schleuseninsel Büg bei Forchheim**. Es waren neun ehrenamtliche Mitarbeitende und 28 Kinder dabei. Es wurden acht Rundzelte, ein Küchenzelt, ein Pavillon, unser großes Jugendzelt und zwei Saharazelte aufgebaut. Eine Zeltstadt zum Wohlfühlen, wenn da nicht ab und zu der Regen gewesen wäre.

Vom 30.08. bis 03.09.2017 machte ich mich mit 35 Konfirmanden und Konfirmandinnen und Jugendteamern der Kirchengemeinde Marktheidenfeld auf das **Konficamp nach Wittenberg**. Das war eine tolle Erfahrung, nicht nur wegen dem guten Kennenlernen und den angenehmen Gesprächen.

Ein weiteres neues Projekt fand vom 21.09.-23.09.2017 in Heßdorf statt. Mit unserer Dekanatsjugendpfarrerin Kathrin Seeliger und ihren Konfirmanden gab es eine erste **WoGeLe** (Woche gemeinschaftlichen Lebens). Gemeinsam zog die Gruppe in den Gasthof in Heßdorf ein und lebte da als Kurzzeit WG. Nach dem gemeinsamen Start in den Tag und dem Frühstück ging jeder seinem Alltag (Schule, Büro) nach. Ab Nachmittag kamen wir wieder zusammen und nutzten die Zeit für Hausaufgaben, Kaffeetrinken, Spiel und Andacht.

Ein Filmabend hat auch nicht gefehlt, eben so wenig wie eine Nachtwanderung, die einen Teil der Strecke auch mit verbundenen Augen stattgefunden hat. Es war eine tolle Zeit. Danke für das mitmachen und ausprobieren dieser Idee für Arbeit mit Jugendlichen.

Die **Herbstvollversammlung (HW)** der EJ Lohr fand vom 13.-15.10.2017 im Jugendübernachtungshaus in Michelrieth statt. Mit 19 Personen war diese sehr gut besucht. Es gab einige neue Gesichter, die sich dazugesellt hatten. Das ist ein gutes und motivierendes Zeichen. Es wurde über die großen Weltreligionen und deren gelebte Formen informiert und diskutiert. Im Geschäftsordnungsteil fanden die angestandenen Wahlen für Gremien und Kreise statt, die in den Strukturen der EJ Lohr und auf Landesebene vorgesehen und zu besetzen sind. Die Küche wurde von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der EJ selbst organisiert und sehr leckere Gerichte fanden den Weg auf die Teller und in die Mäuler. Ein genauer Bericht dazu kann bei mir abgefragt werden.

Am 16.09.2017 wurde in der Nägelseeschule eine Ausstellung zu 500 Jahren Reformation eröffnet, bei der ich ein **Grußwort** als Dekanatsjugendreferent des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Lohr am Main sprach, neben den Pfarrkollegen Nachtrab und Johannsen.

Die erste ökumenische **Nacht der offenen Kirchen** im Bereich Hammelburg und Bad Brückenau fand am Samstag den 21.10.2017 (20 – 24 Uhr) statt. Die EJ war in Hammelburg in der Steintalkapelle engagiert und verortet. Es kamen trotz Regen und der Wanderung vom Marktbrunnen in HAB ca. 35 Personen – auch Jugendliche. Mit dem Lichtjongleur Harry Hirsch und Team und einer in Kerzenschein erstrahlenden Kapelle hauchten wir neues Leben ein. Mit einer ansprechenden Andacht und dem Glockenläuten um Mitternacht, klang diese Veranstaltung erfolgreich aus.

Direkt einen Tag später fand das erste **Freizeitnachtsreffen „Showtime“** in HAB statt. Für die Sommer Insel Camp Freizeit war es die Möglichkeit, sich zu einem schönen kurzweiligen Nachtsreffen, bei Spiel, Spaß, Kuchen und Kaffee zu begegnen. Die Eltern haben die Teamer der Freizeit kennenlernen können und anschließend wurden gemeinsam die Bilder der Freizeit geschaut. Eine ganz neue Veranstaltung. Es waren ca. 35 Personen da. Die Kinder und die Eltern zeigten große Dankbarkeit für dieses Angebot.

Am 28.10.2017 fand ein weiteres neues ökumenisches Projekt statt. Die hauptamtlichen Vertreter der kath. Jugend auf dem Volkersberg und der Familienseelsorger der Caritas Beratungsstelle in Bad Kissingen, der evang. Gemeindediakon aus Bad Kissingen und ich mit weiterer Ehrenamtlicher Unterstützung auf katholischer Seite, haben einen Jugendgottesdienst im Universum Kino Bad Kissingen durchgeführt. Das Thema war **jesus.popcorn.ich** und lockte trotz ersten Feriensamstag und dem Beginn um 11 Uhr ca. 170 Jugendliche und ein paar wenige Erwachsene ins Kino. Die Band waren die ehrenamtlichen Jugendmitarbeitenden aus Marktheidenfeld. Unter den Besuchern waren auch einige Vertreter unseres Evang. Dekanates Lohr am Main. Eine voll gelungene Veranstaltung.

### [Und sonst noch?](#)

Nach diesen eben benannten Eckdaten gab es noch eine Vielzahl mehr an Treffen und Orten der Begegnung. Nicht allein durch die ganzen Vorbereitungstreffen der Veranstaltungen und der Gremientermine (EJ, Landkreise, Dienstreffen, Weiterbildungen, Hauptberuflichentreffen im Kirchenkreis).

Seit meinem Dienstbeginn gab es monatliche Dienstgespräche mit dem Dekan Till Roth. Diese sind sehr bereichernd für mich und auch notwendig, um aktuelle Strukturen und Herausforderungen anzusprechen und zu reflektieren.

Neben der Teilnahme auf den Vollversammlungen der beiden Kreisjugendringe (MSP, KG) habe ich auch viele Menschen kennengelernt, welche für mein Arbeitsfeld wichtig sind. Die beiden Jugendhilfeausschusssitzungen waren sehr interessant und kurzweilig. Regelmäßige Hauptberuflichentreffen finden im Rahmen der Mitarbeitenden in der Jugendarbeit im Landkreis MSP und außerdem innerhalb der Stadt Lohr a.Main statt. Dabei ist schon ein sehr gutes Netzwerk entstanden. Ebenso ist es sehr bereichernd, in größeren Abständen Vernetzung mit der kath. Jugendarbeit in Lohr und auf dem Volkersberg herzustellen.

Bislang ist es mir gelungen, einen großen Teil der Gemeinden und der Zuständigen Pfarrerinnen und Pfarrer persönlich kennenzulernen. Noch offen sind die Begegnung mit Pfarrer Thomas Kohl, Pfarrer Gunnar Zwing, Pfarrer Michael Nachtrab, Pfarrer Thomas Braun (direkt in Weißenbach) und Pfarrer Daniele Roth. Mit den CVJM's in Lohr a.Main, Markttheidenfeld und Hammelburg gab es schon einen persönlichen Kontakt und in Gemüden im Rahmen des Jesus Boat's.

### [Gewagtes erstes Fazit als Dekanatsjugendreferent](#)

Ich möchte dieses offen und ehrlich wagen. Mir fällt auf, dass ich mich nach dem Lesen der Ausschreibung der Stelle innerlich auf eine andere Art der Arbeit eingestellt hatte. Meine Erwartungen wurden geweckt, hin zu einer großen lebendigen, aktiven Arbeit mit Jugend- und Kindergruppen und einem gelebten Glauben, der erfahrbar und spürbar für Kinder und Jugendliche ist.

Mir fällt auf, dass vieles anders ist, als ich es erwartet habe. Das Miteinander scheint nicht nur der weiten Entfernungen innerhalb des Dekanats wegen, manchmal schwierig zu sein. Viele Dinge laufen nebeneinander her, ohne sich über Termine und stattfindende Angebote, bezogen auf die Dekanatsebene, abzusprechen, z.B. stattfindende Jugendgottesdienste der CVJM's oder toll laufende Jugendangebote in einer Gemeinde, die eine andere Ortsgemeinde mal ausprobieren sollte, usw.

Die Strukturen der EJ im Dekanatsbereich sind für viele Gemeinden nicht klar und leider ist damit auch nicht klar, wie diese ein gutes Miteinander hervorbringen können.

Es gibt sehr viele hoch engagierte ehrenamtlich Mitarbeitende in der EJ – auch über das Jugendalter hinaus. Das macht deutlich, dass die Arbeit wichtig ist, nicht nur für das eigene Leben. Dennoch muss es gelingen, neue junge Menschen zu gewinnen, die sich einbringen wollen. Ebenso muss es gelingen, dass sich derzeit Engagierte in den Gruppen (Konfi, Kigo, Kirchenvorstand) ihrer Gemeinde in Abständen sehen lassen, um eine Vernetzung und den Kontakt aufzubauen und aufrecht zu erhalten.

Darin verborgen liegt auch die Chance zur Entwicklung von Angeboten für die Zielgruppe, denn die Ideen und Impulse kommen dann auch aus der Zielgruppe.

Neben dem eben Erwähnten spüre ich aber eine Neugier und eine Begeisterung für vorwärts gehende Schritte. Ich nehme bei vielen Gesprächen wahr, dass es den Wunsch des Weitergehens gibt. Dazu gehört, dass es die Möglichkeit gibt, Gutes zu bewahren und Neues zu wagen. Natürlich kostet das Kraft und Ausdauer.

### [Ausblick / Hoffnungen / Wünsche](#)

Für die weitere Arbeit habe ich die Hoffnung, dass es gelingt, aus den Gemeinden im Dekanat wenigstens 2 Delegierte (bis 6 sind möglich) auf die Vollversammlungen der EJ Lohr zu motivieren. Das ist das Sprachrohr für die Dekanatsjugendarbeit. Ebenso habe ich die Hoffnung,



dass die 4 CVJM Ortsvereine ihre jeweils 2 Stimmen besetzen. – Dabei geht es um die Gewinnung der Vielfalt und des Miteinanders.

Ich wünsche mir für die Dekanatsjugendarbeit eine bessere Vernetzung der Termine um Dopplungen zu vermeiden und Synergieeffekte zu nutzen. Das ist möglich, auch in der Arbeit mit Jugendlichen.

Ich wünsche mir für die Dekanatsjugendarbeit eine gemeinsame Mitarbeiterschulung, die die Gemeinschaft und die Vernetzung im Dekanat bestärkt.

Für 2018 stehen einige Angebote auf dem Programm. Neben der Kindermusikfreizeit (2.-4.2.2018), der Osterfreizeit (23.-29.3.2018) und der Sommerzeltfreizeit (29.7.-4.8.2008) wird es auch Schulungsangebote geben zu: Erlebnispädagogik, Erste Hilfe auf Zeltlagern. Auf der Frühjahrsvollversammlung geht es um das Thema: EJ Heute und in Zukunft. Es wird einen Gitarren- und Andachtsworkshop geben.

Verschiedene Jugendgottesdienste stehen auch als Idee im Raum.

Das alles macht Mut. Und mit Blick auf den Grundsatz der EJ in Bayern...

*"Das gemeinsame Ziel ihrer Arbeit besteht darin,  
als mündige und tätige Gemeinde Jesu Christi  
das Evangelium von Jesus Christus den jungen Menschen  
in ihrer Lebenswirklichkeit zu bezeugen."*

...kann dies nur bedeuten, erzählt von eurem Glauben. Macht Glauben erlebbar. Lasst die Berichte aus der Bibel und die Bilder des Evangeliums wieder zu direktem Inhalt unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen werden. Dazu hat uns Gott in seine Gemeinschaft – die Gemeinschaft der Heiligen berufen.



Kinder-Musik-Freizeit 2017



Insel-Camp – Schleuseninsel Büg-Forchheim



Mitarbeiter-Schulung „Rassismus“



Confi-Camp Wittenberg

## Evang.-Luth. Dekanatskantorat Lohr a.Main Jahresbericht 2016/17

Dekanatskantor Mark Genzel  
Dr. Gustav-Woehrnitz-Weg 6  
97816 Lohr a. Main  
Telefon 09352/508250  
[mark.genzel@elkb.de](mailto:mark.genzel@elkb.de)  
[www.ev-kirchenmusik-lohr.de](http://www.ev-kirchenmusik-lohr.de)

Der folgende Bericht soll einen Überblick über die Arbeit im Dekanatskantorat seit der letzten Dekanatsynode geben. Das Reformationsgedenkjahr war Anlass für vielfältige Veranstaltungen und Aktivitäten in der Konzert- und Chorarbeit und bildete einen Schwerpunkt der Arbeit im Berichtszeitraum. Weiterhin werden aktuelle Planungen sowie Angebote des Dekanatskantorats vorgestellt.

Manche Dinge wiederholen sich von Jahr zu Jahr und tauchen daher in jedem Bericht auf – es handelt sich dabei aber um gut funktionierende, etablierte Aktivitäten, die den Lesern daher auch nicht vorenthalten werden sollen.

### KIRCHENMUSIK IM DEKANAT

---

Nach wie vor gibt es eine vielfältige Chorarbeit im Dekanat. Zur Zeit bestehen 10 Vokalchöre mit ca. 220 Sängerinnen und Sängern. Die unterschiedlichen Namen – Kirchenchor, Singkreis, Gospelchor, Kantatenchor – signalisieren, daß Chorarbeit heute unter unterschiedlichsten Rahmenbedingungen und Zielsetzungen stattfindet. Immer mehr Aktivitäten werden projektbezogen angeboten, nicht zuletzt, weil sich das Freizeitverhalten insbesondere auch älterer Menschen in den letzten Jahren stark verändert hat.

In acht Posaunenchören musizieren 110 Bläserinnen und Bläser. Die wichtige Nachwuchsarbeit wird zum Teil von engagierten Chormitgliedern getragen aber auch die Kooperation mit örtlichen Musikschulen spielt eine Rolle.

Eine feste Bandarbeit gibt es zur Zeit in zwei Gemeinden, daneben existieren verschiedene anlassbezogen probende Besetzungen. Zwei Instrumentalkreise proben regelmäßig. 50 neben- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Bereich der Kirchenmusik als Organisten oder Chorleiterinnen tätig. Der Tätigkeitsumfang ist hierbei sehr unterschiedlich – er reicht vom regelmäßigen wöchentlichen Einsatz bis zur gelegentlichen Vertretung. Die Neigung, sich für einen regelmäßigen Dienst fest an eine Kirchengemeinde zu binden nimmt immer mehr ab. Viele Kirchengemeinden können die anfallenden Organisten-dienste nur mit Mühe und hohem organisatorischem Aufwand besetzen.

### KIRCHENMUSIKALISCHER UNTERRICHT

---

Der Orgel- und Chorleitungsunterricht bildet einen der zeitlichen und inhaltlichen Schwerpunkte des kirchenmusikalischen Dekanatsauftrags. Im Berichtszeitraum erhielten 6 Schülerinnen und Schüler aus den Gemeinden Gemünden, Lohr und Mittelsinn Unterricht. Zur Prüfungsvorbereitung gibt es zusätzliche Unterrichtsangebote in den theoretischen Fächern sowie in Tonsatz und Gehörbildung. Zwei Schüler bereiten sich zur Zeit auf die D- bzw. C-Prüfung vor. Der Unterricht wird dezentral, an mehreren Stützpunkten im Dekanat erteilt. Sowohl Jugendliche als auch Erwachsene werden unterrichtet.

Das Ablegen der kirchenmusikalischen Prüfungen ist möglich, aber nicht verpflichtend. Es gibt die kleine Prüfung (D) und die große Prüfung (C) für den nebenamtlichen kirchenmusikalischen Dienst. Die Prüfungen werden nach Möglichkeit im Dekanat abgenommen. Der kirchenmusikalische Unterricht kann auch von bereits im Einsatz befindlichen Organisten und Chorleitern zur persönlichen Fortbildung in Anspruch genommen werden, wofür ich an dieser Stelle ausdrücklich werbe!

In den vergangenen Jahren wurde die C-Prüfungsordnung in Bayern gründlich überarbeitet. Die Prüfung kann jetzt auch auf Dekanats Ebene abgelegt werden und einige formale und institutionelle Hürden wurden beseitigt. Organistinnen und Organisten mit D-Prüfung kann die Weiterbildung mit dem Ziel der C-Prüfung jetzt guten Gewissens empfohlen werden.

## KONZERTARBEIT

- Das Herzstück des kirchenmusikalischen Jahresprogramms im Reformationsgedenkjahr war eine vielbeachtete Aufführung der „Musikalischen Exequien“ von Heinrich Schütz am 25. März in der Lohrer Auferstehungskirche. Der neugegründete Coro piccolo musizierte dieses erste Gipfelwerk der evangelischen Kirchenmusik zusammen mit einem Solistensextett und einer Instrumentalgruppe auf historischen Instrumenten unter der Leitung von Mark Genzel.



- Einer langjährigen Tradition folgend, fand am 28. Juli in der Lohrer Auferstehungskirche ein Nachtkonzert im Kerzenschein zum 267. Todestag von Johann Sebastian Bach statt. Mark Genzel spielte ein Programm mit Werken des Meisters.
- Ein **Konzert für Orgel und Oboe** realisierten die Oboistin Silke Augustinski und Mark Genzel an der Orgel am 7. Mai in der sehr gut besuchten Versöhnungskirche in Detter. Auf dem Programm stand Musik von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann und Joseph Rheinberger.
- Eine sechswöchige **Gottesdienstreihe zum Kleinen Katechismus Martin Luthers mit Orgelmusik von Johann Sebastian Bach** fand im September und Oktober in der Lohrer Auferstehungskirche statt.
- Eine neue Veranstaltungsreihe hoben Mark Genzel und Michael Pfeifer – Referent für liturgische Bildung im Liturgiereferat der Diözese Würzburg – aus der Taufe: An zweimal drei Abenden stellten sie unter dem Titel „Perlen im Gesangbuch“ Kirchenlieder vor, erklärten ihre musikalische Sprache und erschlossen ihre spirituelle Tiefe. Im Mittelpunkt standen anlässlich des Lutherjahres Lieder aus der reformatorischen Tradition. Die Veranstaltungen fanden in ökumenischer Zusammenarbeit jeweils in der Lohrer Auferstehungskirche und der Aschaffenburg Stifftsbasilika statt.

## KINDERMUSIKFREIZEIT

---

Die Kindermusikfreizeit des Dekanats fand vom 10. bis 12. Februar 2017 in Zusammenarbeit mit der Evang. Jugend in Michelrieth statt. 27 Kinder und 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trafen sich im dortigen Jugendübernachtungshaus, um zu singen, Instrumente kennenzulernen und Musik zu machen. Inhaltlicher Schwerpunkt war die biblische Geschichte von Noah, die mit Liedern aus einem Kindermusical entfaltet wurde. Einübung in das bewußte Musikhören, viele Spiele und ein bunter Abend rundeten das Programm ab. Die Leitung hatten Dekanatskantor Mark Genzel und Dekanatsjugendreferent Hendrik Lohse, die mit dieser Kooperation zwischen Dekanatskantorat und Evang. Jugend eine mittlerweile zehnjährige Tradition fortführen.



## REFORMATION IM FLUSS

---

Auch das Projekt „Reformation im Fluß“ der unterfränkischen Dekanate im Mai diesen Jahres war Anlass für kirchenmusikalische Aktivitäten. Der Gospelchor "Wake up" der Auferstehungskirche gestaltete den Festgottesdienst auf der Franconia mit. Ein Standkonzert auf der Lohrer Mainlände bestritt der durch Bläserinnen und Bläser aus der Südregion des Dekanats verstärkte Posaunenchor der Lohrer Kirchengemeinde.

## GREMIENARBEIT

---

- Landeskongress der hauptberuflichen Kirchenmusiker der ELKB in Rothenburg ob der Tauber am 4. und 5. Oktober 2017
- Mitarbeit im Dekanatsausschuß als gewähltes Mitglied.
- Mitarbeit in der Dekanatsynode als berufenes Mitglied.

## FACHBERATUNG / AKZENTE

---

### Kirchenmusikalische Handbibliothek

Chor- und Orgelliteratur für die gottesdienstliche Praxis sowie Chor- und Orchestermaterial zu Kantaten und Oratorien sind in der kirchenmusikalischen Handbibliothek im Dekanat einsehbar und zu entleihen. Eine gute Auswahl aktueller, praxisnaher Literatur zur Hymnologie und Liturgik ist ebenfalls vorhanden.

## Orgelpflege

Weiterhin im Auge behalten werden muss die Zunahme von Schimmel in Orgeln. Sachgerechtes Lüften, Hand in Hand mit der Überwachung – im Idealfall auch Aufzeichnung – von Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit können helfen, Schimmel zu vermeiden, der in zwei Fällen schon aufwändige Reinigungen nach sich zog. Bei allen Fragen zur Orgelpflege berät Dekanatskantor Mark Genzel im Hinblick auf die weitere Vorgehensweise.

## Internet-Auftritt des Dekanatskantors

Aktuelle Informationen über Konzerte, musikalisch ausgestaltete Gottesdienste sowie über die Fortbildungs- und Unterrichtsangebote des Dekanatskantors finden Sie unter der Adresse [www.ev-kirchenmusik-lohr.de](http://www.ev-kirchenmusik-lohr.de)

## AUSBLICK

---

### Kindermusikfreizeit 2017

Die nächste Kindermusikfreizeit findet vom 2. bis 4. Februar 2018 im Jugendübernachtungshaus Michelrieth statt. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Anmeldeformulare gibt es unter [www.ej-lohr.de](http://www.ej-lohr.de) und unter [www.ev-kirchenmusik-lohr.de](http://www.ev-kirchenmusik-lohr.de)

### Chorprojekt – Johann Sebastian Bach, Weihnachtsoratorium BWV 248, Teil I–III

Ein großes Chorprojekt auf Dekanatssebene geht in die Zielgerade: Zwei Aufführungen von Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium in Lohr und Hammelburg am 2. Adventswochenende krönen die Reihe der Konzerte zum Reformationsgedenkjahr 2017. Seit März dieses Jahres bereiteten sich der Kantatenchor der Lohrer Auferstehungskirche, der evang. Kirchenchor Hammelburg und weitere Sängerinnen und Sänger aus dem Dekanat mit großem Engagement auf diese Aufführungen vor.

\*\*\*\*\*

Vorankündigung:

HERZLICHE EINLADUNG

zum

14. Dekanats-Kirchentag

am Sonntag, 24. Juni 2018 in Höllrich

*Wohin in Zukunft? Von unseren Ängsten und unserem Vertrauen*

### Programm:

10.00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl, Predigt: Regionalbischöfin G. Bornowski

12.00 Uhr Mittagessen, Zeit, um den „Markt der Möglichkeiten“ zu besuchen

14.00 bis 15.30 Uhr Podiumsdiskussion

(Themen: Vertrauensvoll in die Zukunft? Wem können wir noch vertrauen? Wem können wir vertrauen in der Presse, in unserem Gesundheitswesen, in der Politik, von unseren Ängsten gegenüber Fremden, Ängste über die Zukunft der Kirche, usw. Moderation: Christoph Zehendner)

15.30 – 16.30 Uhr Zeit für Kaffee/Kuchen/Markt der Möglichkeiten

17.00 Uhr Abschluss-Andacht

Am Samstagabend (23.6.2018) wird es ein „Rock-Konzert“ für Jugendliche und Junggebliebene im Zelt geben. Gleichzeitig mit dem Dekanatskirchentag findet auch der Dekanats-Kindertag am Sonntag statt.

*Kommen Sie nach Höllrich!* Überlegen Sie in den Kirchengemeinden, den eigenen Sonntags-Gd. ausfallen zu lassen und gemeinsam den Kirchentagsgottesdienst zu besuchen!

Die Höllrich-Heßdorfer freuen sich über **Kuchenspenden** aus dem Dekanat!

## BERICHT

### aus der Arbeit in der Landessynode



#### *Liebe Schwestern und Brüder,*

seit Herbst 2015 bin ich als Pfarrer Mitglied der Landessynode. Die bei der letzten Wahl gewählte Pfarrerin Dürr hat im Jahr 2015 die Stelle gewechselt und ist aus dem Wahlbezirk weggezogen. Deshalb bin ich in die Synode nachgerückt.

Die **Herbstsynode 2015** in Schweinfurt war eine Haushaltssynode. Im Mittelpunkt standen die Finanzen. Durch die Vorsteuerung (eine Begrenzung der Ausgaben) versucht die Landeskirche, die Ausgaben in den Griff zu bekommen. Alle Bereiche der Landeskirche stehen unter erheblichem Spardruck. Das ist für viele Menschen nur schwer zu verstehen, weil die Einnahmen der Kirche in den letzten Jahren deutlich gestiegen sind. Aber die Sparsamkeit ist notwendig, weil die Kirche jetzt noch die Gelegenheit hat, sich auf die Zahlungsverpflichtungen der Zukunft vorzubereiten.

Das eigentliche Thema der Herbstsynode 2015 war aber die Flüchtlingssituation und die Hilfe für Flüchtlinge. Dieses Thema hat uns seitdem in jeder Synode beschäftigt. Die **Frühjahrssynode 2016** in Ansbach hatte das Schwerpunktthema „Kirche im ländlichen Raum“.

Im **Sommer 2016** gab es eine große Konferenz der kirchenleitenden Organe zum Thema „Profil und Konzentration“. Teilnehmer waren Landesbischof, Landeskirchenrat, Synode und Landesynodalausschuss. Anhand von verschiedenen Szenarien überlegten wir: Wie soll es weitergehen mit unserer Kirche? Wie soll es weiter gehen?

Die **Herbstsynode 2016** in Bad Reichenhall befasste sich wieder vor allem mit Finanzen.

In der **Frühjahrssynode 2017** in Coburg wurden die Weichen gestellt für den Prozess „Profil und Konzentration“. Die Arbeitsgruppe PUK wurde beauftragt, diesen Prozess nun in die Kirche zu tragen: In alle Gemeinden, Dekanate, Einrichtungen und Dienste.

#### **Ersterfahrungen in der Synode**

Ich gehöre nicht zu den Menschen, die nur in der Synode oder im Arbeitskreis sitzen und zuhören. Ich bringe mich auf allen Ebenen aktiv ein und melde mich auch zu Wort. Dabei wurde mir schnell klar, dass ich als Einzelner nicht viel erreichen kann. Man braucht Menschen, die die gleichen Anliegen haben und auch unterstützen. Es hat auch wenig Sinn, irgendwo bestehende Gesetze ändern zu wollen. Die meisten Synodalen möchten ein Gesetz, das sie beschlossen haben, nicht wieder ändern. Sie verstehen Änderungsvorschläge als Kritik an ihrer Arbeit und lehnen das meist ab. Wirklich etwas erreichen kann man, wenn man beim Entstehen eines Gesetzes sich von Anfang an einbringt und sich in einer einflussreichen Position (z. B. in einem Ausschuss) befindet. Insofern musste ich lernen: Synodenarbeit ist kein Sprint, sondern ein Langstreckenlauf.

#### **Missionale Kirche und PuK**

Jeder Synodaler hat Bereiche, für die er sich besonders interessiert und für die er sich einsetzt. Ich habe mich dem Ausschuss „Grundfragen kirchlichen Lebens“ angeschlossen. In diesem Jahr haben wir einen Unterausschuss „missionale Kirche“ gegründet, bei dem ich von Anfang an dabei war. Die Frage, die mich vor allem bewegt: Wie können wir mit dem Evangelium von Jesus die Menschen erreichen? Der Prozess PuK kann ein guter Anstoß werden, dass wir in der Landeskirche, in den Dekanaten, in den Kirchengemeinden, in den Werken und Diensten und auch in der Verwaltung uns fragen: „Was ist unser Auftrag? Was ist unser Ziel? Wie können wir es erreichen?“ Schade finde ich es, wenn wir nur über Strukturen, Stellenpläne und Geldverteilung sprechen. Die Kirche muss sich auf ihren Auftrag besinnen! Alles andere muss sich daraus ergeben.

### **Die Gemeinden sind das Herz der Kirche**

Ich habe mich für den Arbeitskreis „Gemeinde unterwegs“ entschieden. Hier sind viele Synodale, die sich dafür einsetzen, dass die Gemeinden gute Arbeitsbedingungen und eine angemessene finanzielle Ausstattung erhalten. Es gilt, in unserer Kirche eine gute Balance zwischen den Werken und Diensten einerseits und den Gemeinden andererseits zu halten. Finanziell ist die Lage der Gemeinden sehr angespannt. Durch den Beschluss der Synode, auf sieben Jahre die Mittel für den Bereich Gemeinde nicht ansteigen zu lassen (ich habe als einer der Wenigen dagegen gestimmt), verschlechtert sich die Lage der Gemeinden weiter. Es werden pro Jahr ca. 147 Millionen Euro für diesen Bereich ausgeschüttet. Dazu gehören die Verwaltungsstellen (die zurzeit zügig ausgebaut werden!), die Gemeinden und die Dekanate. Die direkten Zuweisungen an die Gemeinden steigen zwar. Da aber der ganze Bereich (Gemeinde, Verwaltungsstellen, Dekanate, Baumittel für Gemeinden) gedeckelt ist, werden die Zuweisungen für Bautätigkeiten in den nächsten Jahren deutlich zurückgefahren. Das bedeutet: Die Gemeinden werden immer weniger Unterstützung erhalten. Das macht mir große Sorgen. Ich setze mich für mehr Geld für die Gemeinden ein.

### **Mehr Vertrauen in die Menschen vor Ort statt Zentralismus**

Es gibt in der Kirche wie in vielen anderen Bereichen der Gesellschaft ein Tauziehen zwischen Zentralismus und der Basis. Wer entscheidet, was gemacht wird? Wer entscheidet, wofür es Geld gibt? Ich erlebe, dass diejenigen, die in der Kirche Macht haben, Gutes bewirken und leiten wollen. Aber das bedeutet, dass den Gemeinden wenig Freiraum bleibt. Man traut den Kirchenvorständen und den Menschen vor Ort nicht zu, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Pauschal mehr Geld an die Gemeinden zu geben wird oft als „Gießkannenprinzip“ bezeichnet und schlecht gemacht.

Ich setze mich dafür ein, dass es in unserer Kirche möglichst viel Freiheit für die Gemeinden gibt – und so wenig wie möglich Vorschriften. Mein Traum ist eine Kirche, in der es möglichst wenig Bürokratie und Zuschusstöpfe gibt – und stattdessen viel Geld und Verantwortung bei den Gemeinden direkt und ohne Bevormundung. Ich vertraue darauf, dass die Menschen vor Ort am besten entscheiden können, was gut für die Gemeinden ist. Wenn die Gemeinden sterben, dann stirbt die Kirche.

### **Mehr Ehrfurcht vor der Heiligen Schrift**

Martin Luther hat sich ganz auf die Bibel berufen, als er Änderungen in der Kirche forderte. Die Heilige Schrift war für ihn Grundlage seines Glaubens. In unserer Kirche und in der Synode beobachte ich, dass die Bibel und ihre Auslegung sehr umstritten sind. Zum Beispiel in der Frage: Was ist eine Ehe?

Der Oberkirchenrat hat im letzten Jahr versucht, in der neuen Kirchenbuchordnung die Segnung von gleichgeschlechtlichen Paaren mit aufzunehmen und sie als Amtshandlung zu verankern. Außerdem wollten er eine Agende für diese Segenshandlungen erstellen. Dagegen hat sich der Landessynodalausschuss gewehrt, weil das mit den bisherigen Beschlüssen der Synode zum Thema nicht vereinbar ist. Nachdem mittlerweile die staatliche Gesetzgebung die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare möglich gemacht hat, kommt das Thema auch in unserer Kirche wieder auf die Tagesordnung.

Persönlich bin ich der Meinung, dass es gut ist, dass unsere Gesellschaft homosexuelle Menschen achtet und wertschätzt so wie sie sind. Wenn unsere Gesellschaft durch Gesetz eine Ehe für diesen Personenkreis möglich macht, dann akzeptiere ich das – auch wenn ich es so nicht entschieden hätte. Aber als Christ kann ich mich nicht über das hinwegsetzen, was die Bibel über das Thema Ehe sagt. Und das sollte auch unsere Kirche als Ganzes nicht tun – sonst wissen wir irgendwann nicht mehr, warum es die Kirche gibt, und wer ihr Herr ist.

*Thomas Schweizer, Pfarrer, Mitglied der Landessynode*

## BERICHT aus der Diakonie Lohr 2016 / 2017



### Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA)

Betrachtet man die Fallzahlen der KASA 2016, wurden im Evang. Luth. Dekanat Lohr, 299 Fälle in 475 Beratungsgesprächen fachlich betreut, (642 Erwachsene, Kinder und Jugendliche). Für den Zeitraum seit der letzten Dekanatssynode liegen noch keine aussagekräftigen statistischen Auswertungen für die 30 Wochenstunden – Stelle KASA vor.

Da die Gesetzgebung keine wesentlichen Verbesserungen bei Hartz IV vornimmt, ändern sich die Probleme der Menschen nicht.

Der staatlich vorgegebene Regelsatz reicht in der Realität nicht für die Kosten des alltäglichen Lebens. Vieles ist nicht gedeckt und soll irgendwie vom Regelsatz aufgefangen werden:

Mobilitätskosten: Monatsticket für den öffentlichen Nahverkehr, Autoreparatur- und Versicherungskosten, Führerschein, um Arbeitsmarktchancen zu verbessern, Fahrtkosten zum Jobcenter, Besondere Schwangerschaftsbedarfe, Gesundheitskosten, z.B. Brillenanschaffung, Verhütungsmittel, Reparaturen / Wiederbeschaffung von Elektrogroßgeräten, Möbel, Einrichtungsgegenstände, jahreszeitengemäße Bekleidung für Kinder im Wachstum, Kindergartenkleidung (zweites Paar Hausschuhe, zweites Paar Gummistiefel und Ähnliches), Anschaffungen von neuen Betten für Kinder, die aus dem Babybett herausgewachsen sind, Mehrkosten wie Windeln bei Kleinkindern, Schulische Bedarfe, besonderer Bedarf bei Einschulung, Lernförderung bei Bedarfen über Versetzungsgefährdung hinaus, Winterbekleidung, Umzugs- und Kautionskosten, Renovierungskosten, Nachzahlungen für Strom und Gas, Gebühren bei Ämtern, usw.

Die Erfahrung zeigt, dass die Menschen damit überfordert sind und wir im Beratungsprozess mit Anträgen an Spendenfonds und Stiftungen, d.h. mit Spendenmitteln versuchen zu helfen.

#### Im Berichtszeitraum sind zwei Entwicklungen besonders auffällig:

Immer mehr Rentner in Armut wenden sich an uns wegen möglicher Hilfen, z.B. von der Lohrer Tafel, bei Finanzierung einer Brille, eines Hörgerätes, Zahnersatz usw. Die Lücken gesetzlicher Versorgung werden hier gravierend deutlich.

Durch den Zuzug von Flüchtlingen ist die Nachfrage nach Berechtigungsscheinen der Lohrer Tafel und der allgemeine Beratungsbedarf zusätzlich gestiegen.

#### Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden

Die Beratung der KASA fand im Berichtszeitraum auch in sogenannten **Außensprechstunden in Hammelburg und Wildflecken** statt und bietet immer wieder gute Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit Haupt – und Ehrenamtlichen der Gemeinde.

Die Initiative „Tischlein deck dich“ in Wildflecken wird gelegentlich mit Waren von unserer Lohrer Tafel unterstützt, die zur Sprechstunde mitgenommen werden.

Der zweimal jährlich stattfindende „**Impulstag für ehrenamtliche Mitarbeiter aus der Seniorenarbeit der Dekanate Lohr und Untermain**“ wird als konkretes Schulungsangebot von verschiedensten Kirchengemeinden genutzt. Die ehrenamtlichen Leiter(innen) von Seniorenkreisen nutzen dieses Fortbildungsangebot immer wieder gerne.



Am 28.04.2017 veranstalteten wir den Impulstag in Lohr mit dem Thema „Reformationsjubiläum gestalten“ und am 06.10.2017 in Aschaffenburg zum Thema „Kommunikation“.

## Beratung bzw. Vermittlung von Mutter-Kind-Kuren / Mütterkuren



Unsere Beratungsarbeit in der „Müttergenesung“ ist ein wichtiges Angebot innerhalb der Diakonie Lohr und der Beratungsstelle der KASA für Familien im Dekanat Lohr und Aschaffenburg.

Unsere „Kurberater“ sind Michaela Gerlach, Psychologische Beraterin und Ex. Krankenschwester und Michael Donath, Dipl. Sozialpädagoge (FH), die für die i.d.R. körperlich und seelisch überlasteten Mütter fachliche Hilfe anbieten.

Laut Kurberaterin Michaela Gerlach ist dabei die Rückmeldung der Mütter nach der Kur der beste Garant für die Qualität und Weiterbelegung der Kurhäuser.

In der Diakonie haben die Frauen die Möglichkeit ihre persönliche und familiäre Belastung anzusprechen und mit dem Berater ein Kurhaus nach medizinischen und therapeutischen Notwendigkeiten auszusuchen. Dazu kommt die umfassende Grundinformation über den Kurablauf, Bedingungen und Lage des Hauses. Anschließend bekommen die Frauen Hilfe bei der Beantragung und nach Wunsch zusätzliche Hilfsangebote. Oft werden im Gespräch verschiedenste Mehrfachbelastungen deutlich, z.B. körperliche Leiden die oft seelisch bedingt sind, Eheprobleme, finanzielle Belastungen, Erziehungsschwierigkeiten usw. Nach der Kur gewährleistet die Kurnachsorge, dass ein möglicher Kurerfolg durch Gesprächsangebote gesichert werden kann. Mittlerweile gibt es auch zunehmende Möglichkeiten von Vater-Kind-Kuren.

Im Berichtszeitraum wurden 90 Klientinnen zur Beantragung und Teilnahme an stationären Vorsorgemaßnahmen für Mutter und Kind (Mutter - Kind - Kuren) oder Mütter (Mütterkuren) beraten.

Unsere Arbeit mit der erfolgreichen Beratung und Vermittlung in die Kur hilft bei der Umsetzung folgender Ziele:

- Gesundheitliche und ganzheitliche Stärkung von Müttern
- Mutter-Kind-Beziehung therapeutisch unterstützen
- Erziehungskompetenz stärken
- Kinder stärken
- Erarbeitung individueller Strategien für Handlungsfähigkeit im Alltag

**Lohrer Tafel** – „Gebt den Hungrigen das Brot“ - Uns ist jeder willkommen, egal welcher sozialer oder nationaler Herkunft!

Die meisten Klienten der Lohrer Tafel (sowohl Einheimische, als auch Flüchtlinge) leben von Hartz IV, unter dem Existenzminimum oder mit geringem Einkommen.

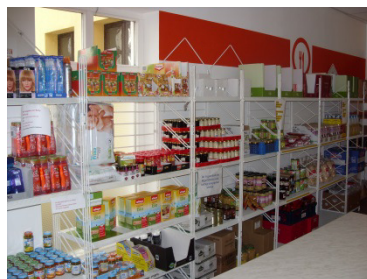
Viele Familien oder Alleinerziehende sind verschuldet und müssten ohne die Tafel am Essen sparen.

Auch die Altersarmut in Lohr zeigt sich kontinuierlich, jährlich 25 % bis 30 %.

Die Lohrer Tafel versorgte bis 2014 jährlich ca. **350 Personen** im Altlandkreis Lohr mit Lebensmitteln. Danach stieg der Bedarf jährlich an.

Derzeit sind 296 Berechtigungsscheine an **429 Erwachsene** und **277 Kinder** und Jugendliche, also an **706 Personen**, ausgegeben.

Mittlerweile läuft die Logistik, Lebensmittelbeschaffung von Montag bis Samstag, in der ca. 100 ehrenamtliche Mitarbeiter, in 9 Teams, damit beschäftigt sind, Lebensmittel zu holen, zu sortieren, auszugeben (zwei Öffnungstage – Mittwoch und Samstag), und auszufahren (Mittwoch – Tafel Mobil Neustadt, Freitag – Tafel Mobil in Neuhütten, Wiesthal, Krommenthal, Partenstein und Frammersbach und am Samstag – Lieferservice für ältere und behinderte Menschen).



### Aktion Pflegepartner

Träger: Diakonisches Werk Lohr / Evang. Diakonieverein Partenstein, Caritas Sozialstation St. Rochus, Lohr

#### Aus dem Jahresbericht 2016:

Wir können weiterhin sehr stolz sein: Unsere 37 ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen) leisteten im vergangenen Berichtsjahr 2016 **6063 Einsatzstunden in 2642 Einsätzen**, zur Entlastung der pflegenden Angehörigen. Diese bedeutete wieder eine deutliche Steigerung zum Vorjahr.

Dankbar werden unsere Dienste von den Angehörigen angenommen, um eine Entlastung im Kräftezehrenden 24 – Std. – Pflegealltag zu bekommen.

Mit den Einsätzen der Pflegepartner bekommen sie wieder die Möglichkeit etwas für ihre eigenen Ressourcen zu tun. Spaziergänge, Einkäufe, Arzttermine bzw. eigene Therapien können wieder mit gutem Gewissen wahrgenommen werden, denn:

**Der zu Pflegende ist zu Hause bestens betreut!**

An der Zahl der Einsatzstunden erleben wir aber auch die hohe Motivation unserer Mitarbeiter. Dieses spiegelt sich in der Freude an der Mitarbeit der Pflegepartner und des positiven Feedbacks der Angehörigen wider.

Wichtig für uns ist, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gute fachlich fundierte Erfahrungen und professionelle Handlungskompetenzen zu vermitteln.

Diese Maßnahmen wurden teilweise von uns oder mit Hilfe externer Referenten durchgeführt.

#### Unser AP – Team

Neben der Durchführung der fachlich begleitenden Maßnahmen sind wir, zwei Kolleginnen der Sozialstation und ich, als ökumenische Projektleitung für alle internen Planungs – und Verwaltungsabläufe mit insgesamt 300 Arbeitsstunden verantwortlich. Zusätzliche Unterstützung erfahren wir in unserem Team durch unsere Vorstände und Theologen, fühlen wir uns christlich getragen und können dadurch den Mitarbeitern das Erleben einer caritativen bzw. diakonischen Kirche vermitteln, die sie begleitet und unterstützt.

Insbesondere bedanken wir uns ganz herzlich bei Herrn Dekan Till Roth und Herrn Pfarrer Michael Nachtrab für ihr aktive Mitarbeit und Unterstützung!

*Michael Donath,*  
Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Lohr a.Main

## BERICHT

### aus der Familienpflege des Diakonischen Werkes

Veränderungen 2017:

Bedauerlicherweise konnten wir auch in diesem Jahr konnten nicht alle Anfragen bedienen, gerade durch Langzeiteinsätze wie lebensbedrohliche Erkrankungen, psychische Erkrankungen und auch Risikoschwangerschaften ( Mehrlinge) waren unsere Familienpflegerinnen oft bis zu 6 Monate in einer Familie tätig. Daher mussten wir überwiegend kurzfristige Akut-Erkrankungen absagen.

Auch die weiterhin zunehmende Verlagerung der Arbeitszeit auf den Nachmittag bis frühen Abend mit oft nur 4 Std. ist sehr schwer zu organisieren. Für unsere Mitarbeiterinnen mit Kindern die selbst in Teilzeit arbeiten gibt es kaum Betreuungsangebote für ihre eigenen Kinder. Die Familien benötigen jedoch oft unsere Hilfe wenn Kita und Ganztageschule zu Ende sind.

Für unsere Vollzeitkräfte bedeutet dies, es muss ein „passender“ zweiter Einsatz am Vormittag da sein um keine Minusstunden aufzubauen. Es werden jedoch von den Kostenträgern immer weniger Einsätze mit 8 oder 9 Std. pro Tag bewilligt, obwohl diese medizinisch und familiär notwendig ist, gerade wenn Kleinkinder unter 3 Jahren und Neugeborene in der Familie sind.

Große Sorge bereitet uns die Entscheidung die Evang. Fachschule für Familienpflege am Hesselberg im Jahr 2018 zu schließen. Schon jetzt fehlt fachlicher Nachwuchs in den Einrichtungen.

In diesem Zusammenhang hat auch der Ausschuss des Diakonischen Werkes im Mai 2017 einstimmig beschlossen, die Mitarbeiterinnen die noch am Hesselberg angestellt sind und bei uns einen Gestellungsvertrag haben, im vollem Umfang zu übernehmen, dies nahm den Familienpflegerinnen eine große Unsicherheit und Zukunftsangst. Hierfür nochmal ein großes Dankeschön.

Die Neuregelung des §38 SGB V nahm viel Verhandlungsaufwand aus den Genehmigungsverfahren. Da jetzt jeder Versicherte nach einem stationären oder einer ambulanten OP Anspruch auf Hilfe bei der Haushaltsführung hat, kommen verstärkt Anfragen von Senioren die keine Hilfe über eine Sozialstation erhalten haben. Hier ist ein Ausbau mit unseren Familienpflegehelferinnen notwendig. Auch hier konnten wir nicht alle Anfragen bedienen.

Erfreulicherweise bleibt die Förderung Bayrisches Netzwerk Pflege bis 2018 erhalten. Fakt ist, dass ohne diese Förderung die Familienpflege nicht überleben kann. Wir freuen uns über das große Interesse am Arbeitsfeld Familienpflege, dies zeigte sich bei unserer Veranstaltung am 13.Oktober 2016 im Bayrischen Landtag.

Jedoch erkennen Kostenträger noch immer nicht den wirklichen Nutzen der Familienpflege und das Familienpflege ein fester Bestandteil einer familienfreundlichen Gesellschaft werden muss. Bedauerlicherweise sieht auch unser Jugendamt für den Landkreis MSP nicht, welches Potenzial Familienpflege als ambulanter aufsuchender Dienst für Familien darstellt.

Der originäre dreigliedrige Ansatz der Familienpflege – die alltagspraktische Versorgung im Familienhaushalt mit Ernährung, Umgang mit Geld und Haushaltsorganisation, die gesundheitliche und hygienische Pflege in Familien und die pädagogische Unterstützung und Begleitung von Eltern und Kindern – trifft auf den (Entwicklungs-) Bedarf vieler junger sich gründender Familien.

Familienpflegerinnen sind dank ihrer Ausbildung in der Lage grundlegende alltagspraktische Fähigkeiten zu vermitteln – ansetzend an den Ressourcen der Eltern.

Familien erhalten jederzeit in unserer Familienpflegestation eine umfassende und individuelle Beratung zu allen Fragen rund um die Familienpflege im ambulanten und stationären Bereich, insbesondere zur Rechtsgrundlage und den gesetzlichen Ansprüchen nach SGB V § 38. Interessierte können sich über die Ausbildung informieren oder ein Kurzpraktikum in der Familienpflege absolvieren.

Schulen, Kirchengemeinden, Kindergärten oder Selbsthilfegruppen können gerne einen Termin für Informationsveranstaltungen mit unserer Leitung vereinbaren.

**Aschaffenburg**  
Frau W. ist alleinerziehend und muss unerwartet für 1 Woche ins Krankenhaus, 2 Kinder 4 und 6 Jahre sind Tag und Nacht zu versorgen.

**Tag- Nachteinsatz**

**Gemünden**  
Frau L. hat seit einigen Jahren MS, um die Krankheitsschübe zu verlangsamen bekommt sie nun alle 2 Monate Chemotherapie, die Familie mit ihren 2 Kindern im Alter von 3 und 5 Jahren werden während der Therapie und einer anschließenden Rehamaßnahme über mehrere Monate immer wieder von unseren Familienpflegerinnen betreut und versorgt.


**Lebensbedrohliche Erkrankung**

**Erlenbach**  
Frau H. muss mit ihrer Tochter die an Leukämie erkrankt ist, zu einer längeren Therapie nach Heidelberg, zuhause werden ihre beiden anderen Kindern von unserer Familienpflegerin versorgt.

**Mutter mit Kind im Krankenhaus**

**Frammersbach**  
Frau H. erwartet ihr zweites Kind, sie möchte wieder eine Hausgeburt machen, unserer Familienpflegerin steht auf Abruf bereit um dies zu ermöglichen. Sie versorgt das Kleinkind und den Haushalt, damit Frau H. sich im Wochenbett gut erholen kann.

**Entbindung**



**Lohr**  
Frau B. Mutter von 3 Kindern im Alter von 1,4,6 und Jahren ist stationär in einer Fachklinik. Während dieser Zeit und der anschließenden ambulanten Therapie sind ihre Kinder und der Haushalt gut versorgt.

**Psychische Erkrankung**

**Aura**  
Frau C. erwartet ihr drittes Kind. Während der Schwangerschaft bekommt sie häufig vorzeitige Wehen, durch eine Schonung mit Hilfe der Familienpflege kann jedoch ein Krankenhausaufenthalt verhindert werden. Die beiden 2 u.3 jährigen Kinder werden betreut, und als das neue Baby nach einem Kaiserschnitt zuhause ist bekommt die Familie noch einige Wochen professionelle Unterstützung durch die Familienpflege.

**Risikoschwangerschaft**

**Hammelburg**  
Frau A. ist eine Treppe heruntergestürzt, dabei hat sie ihre Ferse kompliziert gebrochen. Sie wird längere Zeit ihre 2 Gehhilfen benötigen. Es sind 3 Kinder im Alter von 15 und 11 Jahren und einen Säugling mit 8 Wochen in der Familie. Hauptaufgabe ist die Versorgung des Babys und die Weiterführung des Haushaltes, ebenso eine Betreuung der stark in ihrer Bewegung eingeschränkten Mutter

**Akute Erkrankungen Mutter zuhause**

**72 versorgte Familien bis 31.10.2017**

**198 betreute Kinder davon 50 Kleinkinder unter einem Jahr**

**10730 Stunden Familienpflege**

**davon bei der Diakonie Lohr 4532 Stunden**

Diakonie Untermain  
6198 Stunden

**Marktheidenfeld**  
Frau E. hat Brustkrebs während der Chemotherapie und Bestrahlung und einer anschließenden Reha werden ihre drei Kinder 6,9 und 12 Jahre alt, eines davon schwer behindert und der Haushalt von einer Familienpflegerin versorgt.

**Kuraufenthalt oder REHA**

*Helga Wild-Krämer,*  
LtG. Familienpflege im DW Lohr



## BERICHT aus der Notfall-Seelsorge

Die Notfallseelsorge im Landkreis Main-Spessart ist als PSNV (Psychosoziale Notfallversorgung) organisiert. Dabei arbeiten kirchliche Kräfte (Notfallseelsorger) mit der Krisenintervention des roten Kreuzes zusammen. Zur Zeit sind die Mitglieder des KIT vor allem ergänzende Kräfte. Die PSNV-Bereitschaften werden von den Notfallseelsorgern getragen.

Wir haben Bereitschaften in zwei Bereichen: Ost (Gemünden/Karlstadt/ Arnstein) und West (Lohr und Marktheidenfeld). In jedem Bereich hat jeweils eine Person eine Woche lang Alarmierungsbereitschaft. Dazu gibt es in beiden Bereichen jeweils zwei Personen, die im Hintergrund agieren und bei Bedarf sich einschalten.

Als Notfallseelsorgebeauftragter des Dekanates für den Bereich Main-Spessart bin ich Mitglied im Leitungsteam der Notfallseelsorge Main-Spessart. Das Leitungsteam organisiert die Notfallseelsorge im Landkreis. Jährlich organisieren wir Versammlungen der Notfallseelsorger (mit KIT) im Frühjahr und im Herbst. Vor und jeder Versammlung trifft sich das Leitungsteam, um die Versammlungen zu organisieren und beschlossene Maßnahmen durchzuführen.

In der Frühjahrsversammlung am 7. April 2016 haben wir uns in der Polizeiinspektion Lohr mit Herrn Remelka von der Polizei getroffen und über die Zusammenarbeit von Polizei und Notfallseelsorgern gesprochen. Wie in jeder Versammlung haben wir auch Einsätze nachbesprochen und uns über die Anliegen der Notfallseelsorge ausgetauscht.

Bei der Herbstversammlung am 24. Oktober war die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen das Hauptthema. Reinhold Grimm hielt einen Vortrag über „Todesvorstellungen und Trauer bei Kindern und Jugendlichen“.

Im Jahr 2016 gab es 20 Einsätze der Notfallseelsorge, davon 12 im häuslichen, 8 im außerhäuslichen Bereich.

Momentan (im Jahr 2017) beschäftigt uns die Umstellung unseres Systems. Wir wollen weg von den einwöchigen Bereitschaften. Stattdessen soll es drei Bereitschaften pro Tag geben. Das bedeutet erhebliche organisatorische Umstellungen. Außerdem rechnen wir mit Kosten von 10.000 Euro nur für den Start. Da wir nicht dreimal täglich die Ausrüstung weitergeben können, braucht jeder seinen eigenen Piepser und auch sonst eine angemessene Ausrüstung. Wir erhoffen uns, dass so wieder mehr Seelsorger mitmachen und wollen auch Ehrenamtliche werben und ausbilden lassen.

*Thomas Schweizer*, Pfarrer in Gemünden,  
NFS-Beauftragter im Dekanat Lohr  
für den Bereich Main-Spessart

Für den Norden des Dekanates ist zuständig:  
Pfarrerinnen Daniele Roth, Wildflecken

## B E R I C H T

### aus der Krankenhaus-Seelsorge



#### Seelsorge ... Muttersprache der Kirche.

Sonntagmorgen, kurz nach acht Uhr, das Telefon klingelt: Eine der Damen vom Empfang im Klinikum Main-Spessart in Lohr. Auf Station XY sei jemand verstorben und die Angehörigen wünschen sich einen Pfarrer.

Ich habe Gottesdienst an diesem Morgen und anschließend eine weitere dienstliche Verpflichtung. Mein Kollege im Ort, so sagt er mir am Telefon, hat sein freies Wochenende genutzt, um wegzufahren. So bitte ich die freundliche Dame vom Empfang, den Angehörigen die Situation zu erklären und anzubieten, dass ich gegen Mittag gerne komme. Schade, dass ich sie warten lassen muss.

Auf Station suche ich zunächst die zuständige Krankenschwester. Sie weist mich in die Situation ein. Was ist geschehen? Wer ist verstorben und warum? Wen werde ich antreffen? Was sollte ich ihrer Meinung nach beachten? Es stellt sich heraus: der Verstorbene hatte u.a. MRSA, eine multi-resistente Staphylococcus-Erkrankung, hoch ansteckend. D.h. Kittel, Haarnetz, Handschuhe und Mundschutz.

So gewappnet klopfe ich an die Tür zum Krankenzimmer. Vor mir steht eine Frau im mittleren Alter, geschützt wie ich. Neben ihr auf dem Bett liegt ihr Vater, die Hände vor der Brust gefaltet, Laken bis unters Kinn gezogen, die Augen geschlossen, der Mund leicht geöffnet. Er sieht aus, als würde er schlafen. ... Im letzten Sinne tut er das auch. Ganz friedlich liegt er da. Und doch, es steht eine Spannung im Raum, die ich mir nicht recht erklären kann. Es ist, als sei etwas ins Stocken geraten.

Ich stelle mich der Tochter vor, begrüße dann mit einer Berührung und mit Worten ihren verstorbenen Vater. Die Tochter erzählt von ihm. Wie er die Krankheit erlebt hat und wie er mit dem herannahenden Tod umgegangen ist. Sie erzählt auch von sich selbst. Sie kommt von außerhalb und ist auf die Nachricht der Klinik, dass es ihrem Vater kritisch schlecht gehe, sofort gekommen und hat die Nacht bei ihm im Zimmer verbracht. Der Vater hatte es sich gewünscht, nicht alleine sterben zu müssen. Und sie wollte ihrem Vater diesen Dienst erweisen. Selten ist das. Die meisten Menschen sterben alleine – wenn sie nicht gerade das Glück haben, Kontakt mit dem Hospiz zu erhalten und in ihren letzten Tagen und Stunden von den Damen (manchmal auch Herren) unseres Hospizdienstes sehr fürsorglich begleitet zu werden.

Wir unterhalten uns fast eine halbe Stunde lang. Dann frage ich die Tochter, wie ich ihr beistehen könne. Ich mache Vorschläge und wir besprechen die liturgische Handlung, die nun folgen würde.

„Du meine Seele singe, wohlauf und singe schön.“ Ich singe ein Lied. Man könnte meinen, dies sei ein fröhliches Lied und wenig geeignet für eine Aussegnung. Hier passt es. Der Tod kam erwartet und war eine Erlösung für den Verstorbenen und für seine Familie. Und, die Tochter ist fest im Glauben verwurzelt. Sie weiß ihren Vater in der gnädigen Hand Gottes geborgen. Auch jetzt ... vielleicht gerade jetzt.

Ich spreche über Schuld und Vergebung. In einer Zeit der Stille bringen wir vor Gott, was jetzt vor Gott zu sagen ist. Gemeinsam beten wir das Vater unser. Dann wende ich mich dem Verstorbenen zu, bitte um Erlaubnis, ihn berühren zu dürfen und lege ihm dann die Hand auf die Stirn. Ich segne ihn mit den alten Worten des Sterbesegens. Ich segne die Hände, die so viel gearbeitet haben in ihrem Leben. Ich segne die Füße, die so weite Wege gegangen sind in ihrem Leben und ich segne die Augen, die Ohren, den ganzen Kopf: so viel hat es zu tragen und zu ertragen gegeben. Nun darf Ruhe einkehren.

Nun spreche ich den Verstorbenen hinüber in die fürsorgende Hand Gottes, des himmlischen Vaters, der uns in Jesus Christus versprochen hat, dass er eine Wohnung für uns bereit halten wird, wenn die Zeit an uns ist, das Zeitliche zu verlassen.

Noch ein Lied, dann Stille. Die Spannung vom Anfang ... jetzt ist sie weg. Frieden ist da, tiefer Frieden.

Die Tochter und ich unterhalten uns, wie es jetzt weitergehen wird. Schließlich mache ich mich auf den Weg. Um die 45 Minuten sind vergangen, seit ich den Raum betreten hatte.

### Seelsorge – Muttersprache der Kirche.

So lautet, auch heute noch aktuell, der Titel einer Veröffentlichung des Kirchenamts der Evang. Kirche in Deutschland (EKD) aus dem Jahr 2010. Darin heißt es:

„1. Seelsorge ist ein Leuchtfeuer der evangelischen Kirche inmitten der Gesellschaft.

1.1 Sie ist eine Gestalt der unbedingten Achtung des Einzelnen, unabhängig von Position, Verdienst, Ehre, Stand, Zugehörigkeit, Bindung jedweder Art.

1.2 Inmitten von funktionalen Abläufen und Handlungszwängen kann die Seelsorge Raum geben, dem nachzugehen, was auf der Seele liegt, und so die Kraft zum Menschsein stärken.

1.3 Seelsorge geschieht aus der Kraft zur Präsenz auch dort, wo andere flüchten. In kritischen Lebenssituationen, die von Krankheit, Leid und Sterben, von Gewalt, Schuld und Schicksalsschlägen, von Trauer, Einsamkeit, Ratlosigkeit und Verzweiflung geprägt sind, ist sie besonders nötig.

1.4 Der Seelsorge ist vom Evangelium her zugemutet und ermöglicht, für eine Grundbeziehung des Lebens: für Gott und seine Liebe auch gegen allen Augenschein einzustehen.

1.5 Präsenz in Notfällen und Krisen, seelsorgliche Zuwendung, Zuspruch des Segens und Rituale des Übergangs, ethische Beratung, Begleitung Sterbender und Trauernder – das sind Schlüsselworte für öffentliche Erwartungen an kirchliche Kompetenz.“

Im Dekanat Lohr geschieht Krankenhauseelsorge an mehreren Orten. Da sind die Kur- und Rehakliniken in Bad Brückenau (Seelsorge durch Pfr.in Daniele Roth und Pfr. Carsten Friedel), die Häuser des Klinikums Main-Spessart in Lohr und Marktheidenfeld (Pfr. Töpfer), sowie das Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin (BKH) in Lohr, das Krankenhaus in Hammelburg (Pfr.in Adelheid Augustin).

In all diesen Häusern schafft Seelsorge Raum zum Gespräch, Raum für Vertrauen, für Nähe oder auch für heilsamen Abstand, Raum für Gebet und Andacht; Raum, sich inmitten von Unfassbarem zu bergen; Raum, in ethischen Konfliktsituationen zu Entscheidungen zu finden.

Wir wissen uns in unserem Dienst gesandt an die Patientinnen und Patienten, an deren Angehörige sowie an das Personal der Institutionen, in denen wir arbeiten. Je nach Dienstauftrag engagieren wir uns in der Aus-, Fort- und Weiterbildung in unseren Institutionen, z.B. die Krankenpflegeschulen oder die Fachweiterbildungen für Pflegenden. Auch Unternehmenskultur ist ein Thema, Medizinethik.

Von der persönlichen Präsenz der Seelsorgerinnen und Seelsorger geht eine missionarische Kraft aus, die wir nicht unterschätzen sollten. „Anfechtung macht den Christen“ (Martin Luther). Hingehen, wo andere fern sind; dableiben, wo andere gehen; aushalten, wo keine Worte zu finden sind; in Anfechtung ein Dennoch eröffnen; verschüttete Ressourcen des Lebens und des Glaubens entdecken; inmitten funktionaler Abläufe Räume öffnen für die Frage nach Sinn und die Sehnsucht nach Gott – all das lässt den seelsorglichen Dienst in Krankenhäusern zu Ursprungs- und Entstehungsorten von Glaube und Kirche werden.

*Pfarrer Heinrich Spittler, Krankenhaus-Seelsorge Lohr*

## BERICHT

### aus der Dekanats-Frauenarbeit



#### Aktivitäten in 2017:

11. März Dekanats-Frauentag in Burgsinn, 14-18 Uhr  
Referentin: Beate Ling zum Thema „Bis hierher und viel weiter“ -Schmerzhafte Erfahrungen bewältigen-
7. Okt. Seminartag für Mitarbeiterinnen in den Kirchengemeinden von 9 – 13 Uhr im Gemeindehaus in Hammelburg  
Referentin: Ulrike Knörlein vom Frauenwerk Stein e.V.  
Thema: „Frauen der Reformation“

#### Dekanats-Frauenbeauftragte:

- a) Ingeborg Imhof, Heßdorfer Weg 23, 97783 Karsbach-Höllrich, Tel. 09358-461,  
b) Ingeborg Böhm, Brunnenstr. 8, 97785 Mittelsinn, Tel. 09356-977598

\*\*\*\*\*

### *Haben Sie schon mal bei uns reingeschaut?*

Die Dekanats-homepage enthält eine Fülle an Informationen.....  
[www.evang-dekanat-lohr.de](http://www.evang-dekanat-lohr.de) – extra für Sie gemacht!!

Welche Seite??	Was finden Sie dort??
<a href="#">Startseite</a>	Hier begrüßt Sie Dekan Roth in unserem Dekanat – beim Stöbern..
<a href="#">Aktuelles</a>	Hier finden Sie aktuelle Veranstaltungen, Termine, Hinweise
<a href="#">Veranstaltungen</a>	Hier sind aktuelle Veranstaltungen
<a href="#">Dekanat</a>	Hier stellt sich unser Dekanat mit Zahlen, Daten, Fakten vor Hier finden Sie auch unser MA-Team, die Öffnungszeiten der Büros, alle Anschriften der Pfarrämter und vieles mehr....
<a href="#">Dienstbus Dekanat</a>	Wir haben einen neuen Dienstbus von der Werbefirma MOBIL-Werbung erhalten. Hier sind alle Firmen aufgelistet, die durch ihre Werbung die Finanzierung dieses Busses ermöglicht haben
<a href="#">Reformationsjubiläum 2017</a>	Diese Seite hat sich bald erledigt – hier fanden Sie Termine und Hinweise zu Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2017
<a href="#">Kinder und Jugendliche</a>	Hier finden Sie alles über die Arbeit der Dekanats-Jugend Und den Evangelischen Kindergarten in Hammelburg
<a href="#">Kirchengemeinden im DB</a>	Zu jedem Pfarramt im DB gibt es noch 4 weitere Unterseiten: 1)Geschichte, 2)Gottesdienste, 3)Gruppen u. Kreise, 4)Kirchenmusik
<a href="#">Links</a>	Welche anderen Internet-Seiten sind interessant? Hier finden Sie einige – diese Seite ist allerdings noch ausbaufähig – was meinen Sie, was dort noch verlinkt sein sollte???
<a href="#">DW Lohr</a>	Adressen, Veranstaltungen, Informationen rund ums DW Lohr
<a href="#">EBU</a>	Erwachsenenbildung im DB Lohr – was – wer – wo?
Weitere Seiten: <a href="#">Frauenarbeit</a> , <a href="#">Freie Stellen</a> im DB, alles über das <a href="#">KGA Aschaffenburg</a> , <a href="#">Kreuzworte</a> , die auch im Main-Echo erscheinen, alles über die <a href="#">GMAV</a> , Partnergemeinde <a href="#">Oldonyo Sambu</a> , Angebote im Bereich „ <a href="#">Reisen und Freizeiten</a> “, zuletzt: Infos aus dem RU von unserem <a href="#">Schulreferat</a> .....	

Wir freuen uns über Ihren Besuch und Anregungen, wie wir etwas besser machen könnten.....  
Betreuerin der homepage des Dekanates: Dekanats-Sekretärin Frau Zadra



## BERICHT aus der Lektorenarbeit

Was mich beim Nachdenken über den Lektoren- und Prädikantendienst besonders bewegt ist die Dankbarkeit, über diesen in der Regel jahrzehntelangen Dienst für die Kirchengemeinden in unserem Dekanat. Gott sei Dank melden die Lektoren immer wieder zurück, dass sie das Gefühl in den Gemeinden bekommen, dass ihre Dienste dort begrüßt und geschätzt werden. Die Lektoren freuen sich über manches gute Wort, was vor und nach den Gottesdiensten in den Gemeinden gewechselt wird – so kann Gemeinschaft erspürt werden und die Lektoren werden zu Verbindungsgliedern der Gemeinschaft unseres Dekanates.

In diesem Jahr werden aus dem Prädikantendienst verabschiedet: Bodo Sengstock, Detter, Klaus Voshage, Hammelburg und Siegfried Ratai aus Lohr.

Wir danken Ihnen für ihren tw. jahrzehntelangen Dienst in unserem Dekanatsbezirk.

Traurig war der endgültige Abschied von Helmut Schultheiß und natürlich von Gottfried Henning. Die meisten der Synodalen, haben beide persönlich gekannt.

Mit allen, den Verstorbenen und Ausgeschiedenen, war man als Lektorenbetreuer schon in kurzer Zeit verbunden, und man konnte den Ernst und die Begeisterung spüren, mit denen sie ihr Amt ausgeübt haben. Immer leuchtete in ganz besonderer Art ihre persönliche Lebensgeschichte durch.

Zur Zeit ist in Ausbildung zur Lektorin Frau Martina Nothnagel aus Zeitlofs. Sie hat mittlerweile die Lektorenprüfung absolviert. Im Sommer 2017 wurde Frau Kirsten Zinn als Prädikantin in Bad Brückenau eingeführt.

Da auch vor einigen Jahren Gemeindeglieder ihren Dienst als Lektor/Lektorin beendet haben, wird aus diesem Bericht deutlich, dass es eine wichtige Aufgabe für unseren DB ist, neue Lektoren/Lektorinnen und Prädikanten zu gewinnen.

### Stattgefundene Lektorentreffen und Themen, die dabei behandelt wurden:

17. Nov. 2016 – 19.30 Uhr in Lohr, „Blick des Dekans auf das Lutherjahr 2017 und sein persönlicher Zugang zu Luther“

9. März 2017 – 19.30 Uhr in Hammelburg, „Wie trage ich etwas vor (praktisch) – wie lese ich liturgische Gottesdienstteile vor?“

13. Mai 2017 – 9 – 16 Uhr in Bad Brückenau, Gemeindehaus: „Liturgische Elemente zur Verlebendigung des Gottesdienstes“

in diesem Jahr findet das letzte Treffen, bei dem die Lektoren und Prädikanten auch die jährliche Dankesgabe des Dekanates erhalten, statt am:

23. Nov. 2017 – 19.30 Uhr in Lohr, „Liturgische Elemente zur Verlebendigung des Gottesdienstes und Übungen – Liturgische Haltung“

*Gerd Kirchner*, Pfarrer in Bad Brückenau

## B E R I C H T aus der GMAV – Gemeinsame Mitarbeitervertretung

(seit der letzten D-Synode)

### Zusammensetzung der GMAV:

1.Vorsitzende: Hiltrud Zadra, Dekanatsbüro Lohr  
 Stv. Vorsitzender: Manfred Sehl, Hausmeister im Kindergarten Hammelburg  
 Protokollführerin: Axinia Staudt, Sekretärin im Pfarramt Bad Brückenau  
 Beisitzerinnen: Gisela Röhner, Leiterin des Kindergartens Hammelburg  
 Heike Jäger, Sekretärin im Pfarramt Weißenbach  
 (Gisela Röhner und Manfred Sehl bilden gemeinsam den beschließenden Kindertagenausschuss)

### Sitzungen:

1.12.2016 in Wartmannsroth, 27.4.2017 in Hammelburg, geplante Sitzung vom 25.7.2017 wurde mangels TOP gestrichen, 10.10.2017 in Hammelburg, die letzte Sitzung für 2017 findet am 5. Dez. statt.

In den Sitzungen wurden insgesamt 18 Personalfälle behandelt, der MAV-Ausflug vorbereitet und auch allgemein über Personalveränderungen auch bei den Stellenbesetzungen, gesprochen. Vieles wird im Laufe des Jahres auf dem „kleinen Dienstweg“ bearbeitet oder per Rundmail eine Entscheidung abgefragt.

Es ist dabei das Ziel, die Arbeitszeit der Mitglieder der GMAV für den Dienst in der MAV möglichst gering zu halten. Schwierige Personalien gibt es derzeit keine.

Die Zusammenarbeit mit den Dienststellenleitungen ist vertrauensvoll und konstruktiv.

Die GMAV – gemeinsame Mitarbeitervertretung – aller 22 Kirchengemeinden einschl. des Dekanatsbezirks vertritt die Interessen von aktuell 108 Beschäftigten aus den Kirchengemeinden und dem DB Lohr.

### Höhepunkt des MAV-Jahres war der MAV-Ausflug nach Coburg.

Anlässlich des 500. Reformationsjubiläums wurde die Ausstellung „Ritter-Bauern-Lutheraner“ auf der Veste Coburg mit Führung besichtigt. 35 Mitarbeitende einschl. Dekan Roth und einiger Pfarrer nahmen daran teil. Am Nachmittag hatte man die Wahl, entweder das Stadtschloss des Fürstenhauses „Sachsen-Coburg-Gotha“ – die Ehrenburg – zu besichtigen oder die evang. Moritzkirche, die in ihrer Gesamtheit zur Landesausstellung mit dazu gehört. Luther hat im Jahr 1530 ca. 1/2 Jahr auf der Veste Coburg gelebt und in der Osterwoche mehrere Predigten in der Moritzkirche gehalten. Die Führerin erklärte das berühmte Alabaster-Epitaph für Johann Friedrich II und Elisabeth von der Pfalz. Es war wie ein Schnelldurchgang durch die Bibel – das Alte und das Neue Testament – es war fast eine Predigt! Im Epitaph drückt sich der feste Glaube an die Auferstehung aus, in dem Herzog Johann Casimir seinen Eltern dieses Denkmal gesetzt hat. Dafür zeugt auch der Wahlspruch des herzoglichen Hauses im Zentrum des Epitaphs: „Allein Evangelium ist ohn Verlust“.



Die von der GMAV übergebenen Formblätter für versch. Personalien sind den Dienststellenleitungen eine Hilfe, um Personalveränderungen schneller und unbürokratischer an die GMAV zu melden.

Die MAV bedankt sich bei den Kolleginnen und Kollegen für das vertrauensvolle Miteinander und bei den Dienststellenleitungen für den konstruktiven Umgang.

*Hiltrud Zadra, Vorsitzende der GMAV im DB Lohr a.Main*



## BERICHT aus dem Schulreferat

Liebe Leserin, lieber Leser,  
die aktuellen Zahlen zum RU finden Sie nachfolgend abgedruckt. Lohr a.Main ist bekanntermaßen ein Diasporadekanat. Dies wirkt sich natürlich auch besonders in unseren Schulen, speziell im Religionsunterricht aus. Gerade in den kleinen Schulen bedeutet dies oft, dass evangelische Schüler

verschiedener Klassen und Jahrgangsstufen zusammenkommen, um eine Religionsgruppe bilden zu können. Auch ist es gar nicht so leicht, an jeder Schule eine Lehrkraft einzusetzen, die den Unterricht halten kann. Denn obwohl mancher Religionspädagoge derzeit bis zu sechs Schulen betreut und Pfarrer und Pfarrfrauen teilweise mehr RU-Std. halten als sie müssten, fällt vereinzelt noch RU aus oder kann nur einstündig gehalten werden. Leider ist auch kaum Unterstützung durch staatliche Lehrkräfte mit kirchl. Lehrerlaubnis möglich, da auch hier größere personelle Engpässe vorliegen. Stellenausschreibungen des Dekanats für kirchliche Religionslehrkräfte haben keine Bewerbung ergeben. Soweit es möglich ist, versuche ich alles, damit der Evang. RU voll zu seinem Recht kommt und flächendeckend angeboten werden kann.

### ***Deshalb meine Bitte.***

Falls Sie Menschen kennen, die eine Ausbildung zur Katechetin oder zum Katecheten im Nebenerwerb absolvieren möchten oder Interesse am Studium der Religionspädagogik haben, dann wenden Sie sich bitte an mich. Vielen Dank.

### **Schuljahr 2017/18**

Insgesamt sind im Schuljahr 2017/18 **18 kirchliche Lehrkräfte** (Pfr., Rel.-Päd.) eingesetzt, davon 2 Pfr. aus DB Würzburg. Es gibt noch **1 kirchl. Lehrkraft** auf Privat-Vertrag (SOS Riedenberg) = Gesamt 19

**Evang. RU-Stunden** werden gehalten:

Durch	An VS	An Gym.	An RS	FOS/BOS	Krankenpfl.
Pfarrer/-innen (insg.: 84 Std.)	44	20	14	4	2
Rel.-Päd. (insg. 53 Std.)	33	4	16	--	--
Katechetinnen (insg. 0 Std.)	---	---	---	---	---

RU wird gehalten von **kirchl. und staatl. Lehrkräften** (Zahlen der kirchl. Lehrkräften stimmen mit obigen Zahlen nicht überein, weil div. Lehrkräfte an versch. Schultypen arbeiten (z.B. Henning an VS und RS, Taube an VS, RS und Gym. – dann wurden sie auch mehrfach angegeben)

	VS	Gym.	RS	FOS/Bos	Krpf.Sch.	FöSch.
Kirchl. Lehrkräfte	15 (einschl. Krause)	2 Koch, Taube	3 Taube, Schürmann, Henning	2 Töpfer, Laudi	1 Spittler	---
Staatl. Lehrkräfte	18	5	4	--	--	2

**Zahl der Kinder**, die evang. RU erhalten an den versch. Schultypen:

	VS	Gym.	RS	FOS/BOS	Krankenpfl. Schule Bezirk	FöSch.
Gesamt	1.063	512	563	41	??	27
Davon auf Antrag	146	25	39	--	Ethik-Unterr.	??

Insgesamt erhalten **2.179** Schülerinnen und Schüler Evang. RU. Davon **210** „auf Antrag“

*Uwe Schlosser*, Schulreferent  
*Hiltrud Zadra*, Sekretariat

## Beauftragungen – Adressen

Name, Bezeichnung, Dienstzeiten	Telefon, Telefax	Email, Website
Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Lohr Dr. Gustav-Woehrnitz-Weg 6 97816 Lohr a.Main	09352-871610 09352-871633	<a href="mailto:Dekanat.Lohr@elkb.de">Dekanat.Lohr@elkb.de</a> <a href="http://www.evang-dekanat-lohr.de">www.evang-dekanat-lohr.de</a>
Dekan Till Roth Sprechzeiten nach Vereinbarung	09352-871611 (pr) 09352-871617	<a href="mailto:Till.Roth@elkb.de">Till.Roth@elkb.de</a>
Dekanatsbüro: Hiltrud Zadra Tgl. Vormittags (9-12 Uhr), außer Dienstag (nachm. 14-17 Uhr)	09352-871610 09352-871633	<a href="mailto:Hiltrud.Zadra@elkb.de">Hiltrud.Zadra@elkb.de</a>
D-Büro und Medienzentrale: Martina Klein Mo., Die., Mi., Fr. vorm. (9-12 Uhr) Do. nachm. (14-17 Uhr)	09352-871612	<a href="mailto:Martina.Klein@elkb.de">Martina.Klein@elkb.de</a>
Evang. Jugend im DB Lohr a.Main: Geschäftsstelle Diakon Hendrik Lohse	09352-871614	<a href="mailto:Jugend.lohr@elkb.de">Jugend.lohr@elkb.de</a> <a href="http://www.ej-lohr.de">www.ej-lohr.de</a>
Kirchenmusik/Bezirkskantorat: D-Kantor Mark Genzel	(d) 09352-871625 (pr) 09352-508250	<a href="mailto:Mark.genzel@elkb.de">Mark.genzel@elkb.de</a> <a href="http://www.ev-kirchenmusik-lohr.de">www.ev-kirchenmusik-lohr.de</a>
<b>Beauftragungen</b>		
Ansprechpartnerin für sexuelle Gewalt und Missbrauch: Jutta Müller, Hammelburg		Tel. 0175-2873725 <a href="mailto:KiBuN@gmx.de">KiBuN@gmx.de</a>
Asylbewerber/Aussiedler: Pfarrer Thomas Schweizer, Gemünden		09351-3485 <a href="mailto:Pfarramt.gemuenden@elkb.de">Pfarramt.gemuenden@elkb.de</a>
Bezirks-Posaunenchorleiterin: Magdalena Braun, Heßdorf		09358-970248 <a href="mailto:m.doeblinger@gmx.de">m.doeblinger@gmx.de</a>
Brot für die Welt/D-Missions-BA/BA für Oldonyo Sambu: Pfarrer Gunnar Zwing, Mittelsinn		09356-6174 <a href="mailto:Pfarramt.mittelsinn@elkb.de">Pfarramt.mittelsinn@elkb.de</a>
BA für Diakonie, Erwachsenenbildg., Missionarische Dienste, Sekten, religiöse Gruppen: Pfarrer Michael Nachtrab, Partenstein		Tel. 09355-1242 <a href="mailto:Pfarramt.partenstein@elkb.de">Pfarramt.partenstein@elkb.de</a>
Gehörlosen/Schwerhörigen-Seelsorge / Kindergarten: Pfarrer Robert Augustin, Hammelburg		Tel. 09732-2400 <a href="mailto:Pfarramt.hammelburg@elkb.de">Pfarramt.hammelburg@elkb.de</a>
Kindergottesdienst: Pfr.in Adelheid Augustin, Hammelburg		s. oben
Kirchl. Dienst i.d. Arbeitswelt: Pfr.in Daniele Roth, Wildflecken		09746-609 <a href="mailto:Pfarramt.wildflecken@elkb.de">Pfarramt.wildflecken@elkb.de</a>
Konfirmandenarbeit / Umweltschutz: Pfr. Bernd Töpfer, Marktheidenfeld	09391-2325	<a href="mailto:Bernd.toepfer@elkb.de">Bernd.toepfer@elkb.de</a>
Krankenhaus-Seelsorge / Besuchsdienst: Pfr. Heinrich Spittler, Würzburg		0931-40470753 <a href="mailto:Heiner.spittler@aol.com">Heiner.spittler@aol.com</a>
Lektoren und Prädikanten: Pfr. Gerd Kirchner, Bad Brückenau		09741-2331 <a href="mailto:Pfarramt.badbrueckenau@elkb.de">Pfarramt.badbrueckenau@elkb.de</a>
Notfall-Seelsorge: Norden: Pfr.in Daniele Roth, Wildflecken	09745-609	<a href="mailto:Pfarramt.Wildflecken@elkb.de">Pfarramt.Wildflecken@elkb.de</a>
Süden: Pfr. Thomas Schweizer, Gem.	09351-3485	<a href="mailto:Pfarramt.gemuenden@elkb.de">Pfarramt.gemuenden@elkb.de</a>
Ökumene: Pfr. Carsten Friedel, Geroda	09747-206	<a href="mailto:Pfarramt.geroda@elkb.de">Pfarramt.geroda@elkb.de</a>
Schul-Referent: Uwe Schlosser Sekretariat: D-Büro Fr. Zadra	09391-7268 09352-871610	<a href="mailto:Uwe.schlosser@elkb.de">Uwe.schlosser@elkb.de</a>

Weitere Adressen siehe auf unserer homepage unter „Dekanat“ oder „Kirchengemeinden“.

## Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Lohr a.Main

Entwicklung der Gemeindegliederzahlen (Stand: 31. Dez. 2016)

KG-Nr	KG-Name	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
1120011	Bad Brückenau	2 625	2 618	2 637	2 605	2 256	2 241	2 161	2 148	2 124	2 108	2 087	2 078	2 044	1 989	1 959	1 923
1120012	Eckarts	127	128	127	124	112	112	115	106	106	101	106	104	102	98	97	94
1120021	Burgsinn	1 064	1 056	1 048	1 025	994	1 009	994	997	974	943	947	916	925	904	904	876
1120031	Dittlofsroda	188	187	185	184	181	182	184	162	158	155	150	143	144	144	141	144
1120032	Walzenbach	264	263	262	247	244	244	245	253	249	244	253	259	250	242	228	222
1120033	Völkersleier	159	154	153	151	151	155	150	155	154	144	139	136	136	126	128	126
1120041	Gemmünden am Main	1 791	1 739	1 723	1 691	1 595	1 563	1 530	1 501	1 481	1 472	1 431	1 435	1 402	1 359	1 338	1 333
1120042	Gräfendorf	152	137	128	133	138	134	138	138	134	137	146	134	140	143	145	137
1120051	Geroda	873	849	832	843	812	800	803	788	785	771	762	753	738	728	710	695
1120061	Hammelburg	2 434	2 352	2 323	2 350	2 307	2 263	2 256	2 234	2 209	2 212	2 203	2 199	2 165	2 128	2 115	2 133
1120071	Höllrich	264	266	264	244	239	242	235	226	225	225	215	216	220	216	208	212
1120072	Heisdorf	256	257	254	249	240	237	235	234	233	229	219	209	212	217	215	214
1120073	Weickersgrüben	72	64	69	71	70	69	66	66	68	66	64	63	61	58	63	62
1120081	Lohr a. Main	2 582	2 582	2 539	2 566	2 541	2 531	2 504	2 473	2 438	2 380	2 352	2 336	2 286	2 278	2 249	2 257
1120091	Marktheidenfeld	3 303	3 335	3 292	3 274	3 130	3 123	3 139	3 058	3 055	3 080	3 098	3 058	3 044	3 053	2 984	3 058
1120101	Mittelsinn	977	955	942	931	876	859	854	858	839	846	824	806	780	772	766	759
1120111	Partenstein	2 296	2 276	2 259	2 220	2 156	2 148	2 111	2 066	2 041	2 024	1 984	1 961	1 967	1 939	1 919	1 890
1120121	Weilsenbach	521	528	543	554	525	525	521	502	490	487	481	489	489	479	495	484
1120122	Heiligkreuz	59	59	58	56	52	54	50	43	46	43	44	43	38	37	38	34
1120123	Detter	373	361	361	348	334	331	315	309	309	301	293	291	285	284	271	265
1120131	Wildflecken	1 208	1 051	1 054	980	930	922	907	865	832	802	800	794	798	772	762	739
1120141	Zeitlofs	810	807	805	795	752	733	717	692	692	687	669	671	647	635	617	608

Dekanat Lohr a. Main		2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Taufen</b>		196	182	185	169	189	152	175	156	174	167	160	150
davon:	Kindertaufen	187	171	170	149	169	148	170	151	164	144	157	147
	Erwachsenentaufen	9	11	15	20	20	4	5	5	10	23	3	3
<b>Aufnahmen</b>		31	32	25	27	35	36	26	25	24	22	21	28
davon:	Wiederaufnahmen	9	6	6	6	16	8	6	5	7	5	6	9
	aus anderen christl. Kirchen	22	26	19	21	19	28	20	20	17	17	15	19
<b>Kirchenaustritte</b>		73	70	68	86	68	103	79	52	102	146	140	113
darunter:	Frauen/Mädchen	33	29	32	37	33	50	29	25	64	68	70	49
<b>Konfirmationen</b>		248	247	208	282	205	207	201	202	214	188	165	175
<b>Trauungen</b>		59	59	58	44	52	44	56	42	51	52	38	47
darunter:	evangelische Paare	29	25	24	17	16	12	11	15	25	20	15	17
	ein Ehepartner evangelisch	30	34	34	27	36	32	45	26	26	32	23	28
<b>Bestattungen</b>		212	214	188	211	205	236	235	201	250	187	241	205
darunter:	evang. Bestattungen	210	210	183	205	199	231	223	197	239	173	230	198
<b>Gottesdienste</b>		1.806	2.421	1.751	1.797	1.911	1.697	1.581	1.656	1.726	1.699	1.612	1.601
davon:	an Sonn-/Feiertagen	1.287	1.892	1.272	1.298	1.339	1.244	1.176	1.230	1.262	1.248	1.140	1.132
	am Heiligen Abend	45	43	44	44	43	45	42	42	44	43	40	42
	Jahresschluss	22	20	23	23	19	20	20	20	22	22	20	20
	Passion	25	21	24	26	37	42	23	17	22	20	17	12
	Jugend					7	16	5	4	1	4	2	4
	Andere	427	445	388	406	466	330	315	343	375	362	393	391
<b>Kindergottesdienste</b>		383	347	289	280	274	282	249	274	267	260	200	167
<b>Abendmahlsfeiern</b>		421	439	355	385	364	394	364	377	399	384	397	367
Teilnehmer/-innen		13.945	14.535	11.753	12.589	13.146	14.059	12.931	13.295	15.147	13.454	12.523	12.306
<b>Veranstaltungen / Seminare</b>		89	111	102	99	115	105	88	99	117	111	134	150
Teilnehmer/-innen		8.864	12.240	9.556	7.396	9.336	8.612	6.734	7.499	9.470	9.509	9.408	10.200
<b>Ehrenamtlich tätige Personen</b>		959	955	968	1.013	1.033	1.046	1.021	1.104	1.077	1.108	1.027	1.000
darunter:	Frauen/Mädchen	712	706	724	748	765	761	734	788	776	798	740	718
<b>Kinder- / Jugend-</b>		20	13	13	14	16	13	12	9	7	6	6	6
<b>Jugend-</b>	Gruppen für Kinder	194	176	153	128	192	120	132	117	77	73	63	59
<b>arbeit</b>	Gruppen für Jugendliche	12	15	12	16	15	13	9	10	7	6	5	5
	Kinderbibelwochen, -kirchentage	171	157	99	80	135	53	65	57	58	54	43	51
	weitere Veranstaltungen	8	9	7	7	12	9	6	9	9	8	6	9
		752	714	617	633	888	660	503	820	714	666	323	603
		17	20	26	26	18	21	12	18	22	14	26	12
		527	417	265	374	351	212	260	478	320	403	249	249
<b>Ständige Kreise</b>		125	127	106	117	137	126	115	115	121	108	108	108
Teilnehmer/-innen (Ø)		1.731	1.611	1.235	1.396	1.506	1.311	1.301	1.291	1.291	1.258	1.258	1.258



## Kirchgeld-Ertrag der Kirchengemeinden des DB Lohr a.Main 2015 und 2016

(Pro-Kopf-Wert = Kirchgeldertrag : Kirchgeldpflichtige)

*Das Kirchgeld ist eine wichtige Einnahmequelle der Kirchengemeinden.  
Die Auflistung der Kirchgelderträge soll nicht zum neidischen oder  
demotivierenden Vergleichen führen, sondern zum Nachdenken und Nachfragen anregen: Warum  
seid ihr so erfolgreich? Wie geht ihr vor? Wie sieht euer Kirchgeldbrief aus? usw....  
Mit dieser Frage haben sich die Pfarrer und Pfarrerinnen in der Pfarrkonferenz am 7. Nov. 2017 in  
Partenstein beschäftigt.*

Kirchengemeinde	Kirchgeld-Ertrag 2016 in €	Pro Kopf €	Kirchgeld-Ertrag 2015 in €	Pro Kopf €
Bad Brückenau	8.131,00	5,11	8.259,58	4,85
Eckarts	853,00	11,37	580,00	7,34
Burgsinn	3.410,00	4,85	3.400,00	4,88
Dittlofsroda	830,00	7,22	685,00	5,71
Völkersleier	1.110,00	10,37	965,00	8,85
Waizenbach	918,00	4,81	870,50	4,23
Gemünden	5.300,00	4,74	6.190,00	5,43
Gräfendorf	745,00	6,26	720,00	5,76
Geroda	4.672,00	7,62	5.201,26	8,30
Hammelburg	9.600,00	5,53	9.679,74	5,41
Höllrich	1.902,00	10,93	2.157,00	12,26
Heßdorf	1.685,00	9,97	1.785,00	10,32
Weickersgrüben	730,00	14,04	725,00	14,80
Lohr a.Main	13.566,49	7,14	14.757,50	7,73
Marktheidenfeld	23.825,00	9,59	27.273,00	10,68
Mittelsinn	3.584,00	5,36	3.580,00	5,33
Partenstein	10.207,00	6,55	8.855,00	5,49
Weißbach	2.735,00	7,07	1.620,00	4,12
Detter	1.828,00	8,35	2.023,00	8,26
Heiligkreuz	160,00	5,00	310,00	8,86
Wildflecken	2.849,34	4,77	2.650,84	4,20
Zeitlofs	4.530,00	9,62	4.825,00	9,37
<b>Gesamt:</b>	<b>130.170,83</b>	<b>6,84</b>	<b>107.112,42 €</b>	<b>6,88 €</b>

Zusammenstellung: *Martina Klein*, D-Büro

## Die Finanzen des DB Lohr a.Main – Schlaglichter Jahresrechnung 2016 – Haushalt 2017



### A) Jahresrechnung 2016

Die Jahresrechnung 2016 liegt bei der Synode zur Einsichtnahme aus.

Der ordentliche Haushalt 2016 (Sachbuch 00) schließt ab mit Einnahmen in Höhe von **294.531,56 €** und Ausgaben in Höhe von **283.058,99 €**. Daraus ergibt sich eine Plus-Differenz von 11.472,57 €.

Dieser Betrag entstand durch Beträge, die in 2016 gebucht, aber nicht weitergeleitet werden konnten. Sie sind nach 2017 zu übertragen und ihrem Spendenzweck zuzuführen. Z.B.:

- a) Spenden für das Jugenddankopferprojekt „Saidiana“ von 917,49 €
- b) die Arbeit von Pfarrer Spittler (Supervisions-Spenden) von 2.143,20 € (Verw.: Krankenhaus-Seelsorge)
- c) Mehreinnahmen der kirchl. Sammlung für die Jugendarbeit von 2.736,45 € (anstelle wie erwartet 1.600 €). Der DA hat in seiner Sitzung vom 30.5.2017 den Übertrag beschlossen.
- d) Spenden für die Partnergemeinde Oldonyo Sambu von rd. 2.700 €
- e) Vertretungskostenpauschale von 2.141,79 € – dient den Ausgaben für Vertretungen (z.B. Erhöhung von Sekretärinnenstunden in den KG, Fahrtkosten für Vertretungen – Abrechnung erfolgt aus 2016 erst in 2017 – Ende des Rj.)

Der OH 2016 enthielt einen **Vortrag aus dem Jahr 2015 in Höhe von 4.951,50 €**

Die geplante Rücklagenentnahme zum **Ausgleich des Haushalts 2016** in Höhe von 509 € musste nicht getätigt werden, da der OH zunächst mit einem Plus abschließt.

Der Rücklage des DB konnte der Betrag von 2.121,02 € zugeführt werden (E aus Zinsen).

Die Gesamtsumme der **Rücklagen des DB beläuft sich auf 125.705,73 €**

(beinhaltet: Allgemeine Rücklage, Rücklagen für Kirchenmusik, Rücklagen für D-Kirchentag, Rücklagen für Anschaffung eines Dienstbusses, Jugendsonderrücklage)

Die Summe beinhaltet auch eine Rücklage für die Dekanswohnung i.H. von 4.479,16 €.

Mit dem **Dekanatseinbehalt 2016** wurden die KG Hammelburg und Mittelsinn mit je 13.813 € unterstützt.

Die teuerste Anschaffung im Dekanat war ein neuer Kopier; der alte, 11 Jahre alt, musste ausgesondert werden, weil es hierfür keine Ersatzteile mehr gab. Kosten: 4.881,00 €, Zuschuss der Landeskirche: 1.900 €.

Der DB Lohr a.Main hat **keine Schulden oder Verbindlichkeiten**.

Die **Schlüsselzuweisungen** der Landeskirche betragen 78.379,00 €; die Sonderzuweisungen nach § 9 FinAusgl.V in Höhe von 7.400,00 kommt noch hinzu (Sonderzuweisung für Frauenarbeit (490 €), für Verwaltung Krankenhaus-Seelsorge und Sekretariat Schulbeauftragten, incl. Bettengeld (Bettengeld wird an die KG weitergeleitet, die Krankenhaus-Betten haben) Notfall-Seelsorge (300 €). Weiterleitung des Bettengeldes: 1.650 € gingen an Bad Brückenau und Marktheidenfeld. (je nach Bettenzahl). Der Rest von 1.290 € verblieb im Dekanats-Haushalt, weil die Krankenhaus-Seelsorge Lohr über den DB abgerechnet wird.



## B) Haushalt 2017

Der in der DA-Sitzung am 1.2.2017 beschlossene Haushaltsplan schließt mit **Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 336.290 €** ab, zum Ausgleich ist eingeplant eine Rücklagen-Entnahme in Höhe von 2.083 €.

Das Jahr 2017 ist/war geprägt vom Reformationsjubiläum „500 Jahre“. Das schlägt sich auch im Haushalt des DB Lohr a.Main nieder (Projekte: Reformation im Fluss, D-Programmheft 2017, Wort.Transport in Hammelburg, Ökum. Gottesdienste „Erinnerungen heilen“). Wobei es für diese Maßnahmen auch außerordentliche Zuweisungen (Luther-Dekade, Kirchenkreis-Zuschuss) gab. Dem DA waren diese Veranstaltungen insgesamt eine Rücklagenentnahme in Höhe von 6.500 € wert. Da wir aber etwas höhere Spenden erhielten als eingeplant, wird die Rücklagenentnahme in der geplanten Höhe nicht nötig werden.

Der DB kann für 2017 mit einer **Schlüsselzuweisung von 78.769 €** und einer **Sonderzuweisung nach § 9 FinAusgIV von 7.400 €** (Zwecke wie in 2016) rechnen.

Der **Dekanatseinbehalt 2017** geht an die KG Partenstein und Gemünden, je zur Hälfte.

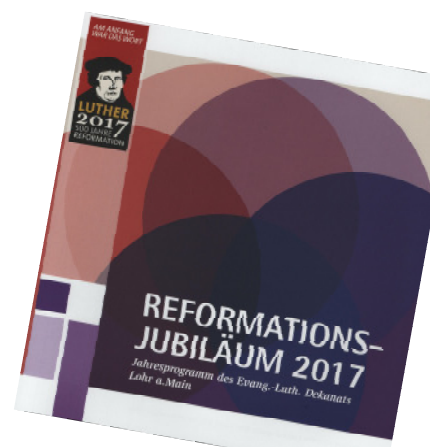
Die Personalkosten für die 4 Hauptamtlichen-Stellen (TV-L) des DB – Genzel, Lohse, Klein, Zadra) sind der „größte Brocken“ im D-Haushalt mit 181.104,48 €, wobei der größte Teil durch die Landeskirche erstattet wird (Erstattung 100 % der Personalkosten für den D-Jugendreferent, 90 % D-Kantor). Für die Personalkosten des D-Kantors erhält der DB noch 5 % von der KG Lohr.

Die noch im Haushaltsplan 2017 mit rd. 40.000 € (in E und A) eingeplante Studienreise konnte nicht stattfinden und schlägt somit auch buchhalterisch nicht zu Buche.

Pfarrer Zwing unternimmt gerade eine Reise nach **Oldonyo Sambu**, wo er aus den Vorjahren angesammelte Spendenmittel den Betrag von 2.500 €, hauptsächlich an die Evangelisten, übergeben wird.

Er plant für das Jahr 2018 eine **Reise nach Tansania** (mehr dazu siehe „lose Beilage“ in diesem Geheft). Auch in 2019 wird es eine Reise nach Tansania geben, dann unter Leitung von Dekan Roth. Näheres zu gegebener Zeit.

Wenn Sie sonst noch Fragen zur **Jahresrechnung 2016** oder dem Haushaltsplan 2017 haben, können Sie sich gerne an Dekan Roth oder an Frau Zadra wenden.



## R E F E R A T

von Daniel Gass, CVJM-Landessekretär, Nürnberg – Stichpunkte



## Wie ticken Jugendliche heute?

Einblicke in Lebenswelten von Jugendlichen als Hintergrund für die kirchliche Jugendarbeit

### 1. Ein Einblick – wie „ticken“ Jugendliche 2017?

- a. Die „Generation Z“ – geprägt von globalen Erfahrungen und Ereignissen.
- b. Die „Generation Z“ – wenn Kilometer nichts mehr über die Distanz aussagen und digitale Präsenz „näher wirkt“ wie das persönliche Umfeld.
- c. Die „Generation Z“ – die Generation „maybe“.
- d. „Wurzeln und Flügel“ – zwischen „Regrounding“ und „Abenteuer Weltreise“
- e. Druck als Pulsmesser der Generation 2017
- f. Jugendliche im ländlichen Kontext – synthetisch-konventionell unterwegs.

*„Der wahre Schmerz unserer Gesellschaft besteht in den ungenutzten Potentialen der Jugendgeneration“*

### 2. Wie glauben Jugendliche 2017?

- ⊕ Familiäre und kulturelle Grundprägung ergänzt durch religiösen Tourismus
- ⊕ Leben ihren Glauben pragmatisch: Das Ende der „großen“ Ideologien, sie weichen dem Machbaren.
- ⊕ Jugendliche haben eine „semantische Leerstelle“ (Elmhorst)
- ⊕ „WAS glaube ich?“ unwichtiger als „WIE glaube ich?“
- ⊕ Wenig Anbindung an a) traditionelle Glaubenssprachen der Kirchen b) Mitgliedschaften und Verbindlichkeit im christlichen Kontext
- ⊕ Ethik und Moral als Heraus- bzw. Überforderung von Teenagern – Umgang mit „Säkularen“ wie mit „Jüngern“!

*Sprache neu beleben – Erlebnisräume entwickeln – evangelistischer Tiefgang*

### 3. Zentrale Beobachtungen aus der Praxis

- Vom Objekt zum Subjekt – Teenagerarbeit von, für und mit Jugendlichen
- Zentraler Wert: Beziehung, Gemeinschaft und Erlebnis
- Sichere Räume anbieten („Erlebnisräume der Liebe Gottes“)
- Gebet: Auf der Suche nach transzendentalen Erfahrungen
- Überlappende Altersgruppen (Pre-Teens, Teens, Jugendliche)
- Hierarchien nicht über „Aufgaben“ – Mitarbeitende, Teilnehmende, Besucher, „Neue“
- Peer-education
- Dialogische Formate entwickeln!

5. Mose 6,6-7 und 1. Tim. 4,12  
Unsere Verantwortung für Jugendliche 2017

Blatt für eigene Notizen:

## Reisesegen

Möge die Straße uns zusammen führen  
und der Wind in deinem Rücken sein;  
sanft falle Regen auf deine Felder  
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Und bis wir uns wiedersehen,  
halte Gott dich fest in seiner Hand,  
und bis wir uns wiedersehen,  
halte Gott dich fest in seiner Hand.

Führe die Straße, die du gehst,  
immer nur zu deinem Ziel bergab;  
hab, wenn es kühl wird, warme Gedanken  
und den vollen Mond in dunkler Nacht.

Und bis wir uns wiedersehen,  
halte Gott dich fest in seiner Hand,  
und bis wir uns wiedersehen,  
halte Gott dich fest in seiner Hand.

Bis wir uns mal wiedersehen,  
hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt;  
er halte dich in seinen Händen,  
doch drücke seine Faust dich nicht zu fest.

Und bis wir uns wiedersehen,  
halte Gott dich fest in seiner Hand,  
und bis wir uns wiedersehen,  
halte Gott dich fest in seiner Hand.

